

JAHRESBERICHT 2017



Impressum

Herausgeber:

Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V.
Dammtorstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon: (0 40) 6452 069 - Fax: (0 40) 6452 658
E-Mail: info@landesmusikrat-hamburg.de
Internet: www.landesmusikrat-hamburg.de

Präsident:

Rüdiger Grambow

Vizepräsidenten:

Dr. Alenka Barber-Kersovan
Prof. Walter Gehlert

Weitere Präsidiumsmitglieder:

Anke Dieterle
Claudia Draser
Bettina Kiehn
Markus Menke
Mücke Quinckhardt
Prof. Hans-Georg Spiegel

Geschäftsführung:

Thomas Prisching

Texte: LMR Hamburg**Fotos:**

Sabine Vinar, Henning Fix, Claudia Hoehne, Thomas Prisching, LMR HH

Redaktion:

Thomas Prisching
Rüdiger Grambow
Lisa Marie Henningsen

Titelfoto:

Cleo Steinberger mit dem Landesjugendjazzorchester im Konzert am 24. September 2017
im Kleinen Saal der Elbphilharmonie (die Umschlagseite 4 zeigt den Blick ins Publikum)

Hamburg, den 10. Juli 2018

**Der Landesmusikrat Hamburg wird institutionell von der Behörde für Kultur und Medien
Hamburg gefördert.**





Rüdiger Grambow, Präsident

1 Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2017 informiert der Landesmusikrat Hamburg seine Mitglieder über das Geschehen im Berichtsjahr im Sinne eines Rechenschaftsberichtes. Außerdem soll der Bericht das Informationsbedürfnis von Fachbehörden, Kooperationspartnern, Förderinstitutionen, Kulturpolitikern, Medienvertretern und der Öffentlichkeit befriedigen.

Der Landesmusikrat ist die Dachorganisation der in unserer Stadt aktiven und mit Musik befassten Verbände, Organisationen und Institutionen. Er setzt sich dafür ein, dass die Musikkultur in Hamburg in all ihren Erscheinungsformen die für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung nötige Beachtung und Unterstützung erfährt. Er fördert insbesondere das musikalische Erbe, das aktuelle Musikschafter aller Sparten sowie den Dialog der Kulturen im Sinne der UNESCO Konvention Kulturelle Vielfalt.

Als besonderen Schwerpunkt im Berichtsjahr hat der Landesmusikrat das Ziel verfolgt, dass Kinder und Jugendliche durch seine Angebote in vielfältige ästhetisch-künstlerische Erlebnis-, Gestaltungs- und Kommunikationsräume eintauchen und dadurch ihre Selbstwirksamkeit weiterentwickeln. Ebenso wichtig wird die Möglichkeit zur Verständigung der Beteiligten über die Gelingensbedingungen und die Potenziale im Rahmen Musikalischer Bildung gesehen.

Die Bemühungen, die dachverbandliche Rolle des Landesmusikrates im Bewusstsein interner und externer Partner zu verankern und zu stärken, wurden fortgesetzt. Aber noch immer reicht die finanzielle Ausstattung nicht aus, um die Funktionsfähigkeit des Landesmusikrates als Dachverband im Hinblick auf die Wahrnehmung seiner fundamentalen Aufgaben zu sichern. Völlig unverständlich bleibt in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die institutionelle Förderung des Landesmusikrates seit mehr als 15 Jahren festgeschrieben ist und keinerlei Aufwuchs erfahren hat. Sollte diesbezüglich in absehbarer Zeit keine Verbesserung eintreten, muss über die Sinnhaftigkeit der Fortführung unseres Dachverbandes oder seine Auflösung nachgedacht werden, denn die gegenwärtigen Leistungen des Landesmusikrates basieren in hohem Maße auf einem an Selbstausbeutung grenzenden Einsatz der hauptamtlichen Geschäftsführung und dem unverzichtbar hohen ehrenamtlichen Engagement einzelner Präsidiumsmitglieder, was in dieser Weise nicht länger tragbar ist.

Als Idealist träume ich von einer Welt, in der sich die Akteure aller Musiksparten und Genres einander wohlgesonnen, zugewandt und freundschaftlich begegnen und sich gegenseitig unterstützen im Streben nach dem gleichen Ziel: Das Singen und Musizieren und die sich daraus ergebende Bereicherung jedem Menschen zugänglich zu machen, in der musikalischen Breitenkultur ebenso wie in der musikalischen Hochkultur.

Ich danke allen sehr, die sich im Berichtsjahr in irgendeiner Weise für den Landesmusikrat eingesetzt und diesen unterstützt haben.

A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Grambow'.

Rüdiger Grambow
Präsident



in euch schnell geübt?
Präsentation gefallen?
schönen Tag/Nacht (und
wir hoffen das sie heil
nach Hause kommen) bis
auf Wiedersehen

Gruppen
geplant?
Zurück
ist noch

Inhalt

	<u>Seite</u>
Impressum	2
1 Vorwort	3
2 Der Landesmusikrat Hamburg im Kurzportrait	6
3 Aus der Arbeit des Präsidiums	8
4 Ausgewählte Aktivitäten der Geschäftsstelle	10
5 Projekte und Qualifizierungsangebote	12
5.1 Klangradar 3000/Klangwellen	12
5.2 Kita macht Musik	14
5.3 Hamburger Schülerkonzerte	15
5.4 Hamburg handelt	16
6 Kooperationen	16
6.1 „China Inn 2017“	18
6.2 „Singing 2017“	19
6.3 Landesmusikakademie Hamburg	19
6.4 Netzwerk Musikstadt Hamburg	21
6.5 Konferenz der Landesmusikräte	21
6.6 Hamburger Landeswettbewerb „Jugend musiziert 2017“	22
7 Wettbewerbe	20
7.1 LandesChorWettbewerb CHORALLE	24
7.2 Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ für Combos und Solist*innen	26
8 Ensembles	24
8.1 Landesjugendorchester Hamburg	30
8.2 Landesjugendjazzorchester Hamburg	32
8.3 TPK Landesspielleuteorchester	37
9 Hamburger Gitarrenforum	38
10 Finanzen und Haushalt 2017	40
11 Veranstaltungsübersicht für 2017	41
12 Landesmusikrat intern	42
12.1 Mitgliederversammlung 2017	42
12.2 Mitgliedsorganisationen des Landesmusikrates	43
12.3 Präsidium des LMR HH	45
12.4 Fachgremien des LMR HH	45
12.5 Geschäftsstelle und Mitarbeiter*innen	46
12.6 Mitgliedschaften des LMR HH in anderen Organisationen	46
12.7 Vertretung und Mitarbeit in externen Gremien	46
13 Medien und Publikationen	47
14 Dank an unsere Förderer*innen	47

2 Der Landesmusikrat Hamburg im Kurzportrait

Der Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V. ist die Dachorganisation der in unserer Stadt aktiven und mit Musik befassten Verbände, Organisationen und Institutionen. Er setzt sich auf der Grundlage gesellschaftlicher Mitverantwortung für unser Gemeinwesen dafür ein, dass die Musikkultur in Hamburg in all ihren Erscheinungsformen die für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung nötige Beachtung und Unterstützung erfährt. Er fördert insbesondere das musikalische Erbe, das aktuelle Musikschaffen aller Sparten sowie den Dialog der Kulturen im Sinne der UNESCO Konvention Kulturelle Vielfalt.

Im Landesmusikrat findet die Musik in der Freien und Hansestadt Hamburg ihr sparten- und fachübergreifendes Forum, in dem Ideen entwickelt, Kontakte geknüpft, Situationen bewertet und aktuelle Problemstellungen aufgegriffen und erörtert werden. Der Landesmusikrat vernetzt Aktivitäten, Akteure und Projekte bzw. wirkt auf deren Vernetzung hin. Er verbindet zugleich den Profi- mit dem Amateurbereich. Mit seinen eigenen Projekten, darunter das Landesjugendorchester und das Landesjugendjazzorchester, leistet er wertvolle Beiträge zur Förderung des Musiklebens in Hamburg und vermittelt zugleich wichtige Impulse in der musikalischen Jugendbildung.

Der Landesmusikrat bündelt mit seinen mehr als 90 institutionellen Mitgliedern – darunter Verbände, Gesellschaften, Chor- und Musikvereine, Klangkörper der Profi-Szene etc. – viele Kompetenzen für Musik und ist legitimierter Gesprächspartner für alle die Musik betreffenden Fragen, soweit diese über die Belange der einzelnen Fachverbände hinausgehen. Er versteht sich als Beratungspartner für Politik, Behörden und Musikinstitutionen und wirkt auf die Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung von Musik für das Individuum, die Gesellschaft und die interkulturelle Verständigung hin. Der Landesmusikrat fordert die Anerkennung von Bildung und Kultur als öffentliche Aufgabe in öffentlicher Verantwortung.

Der Landesmusikrat leistet Beiträge zur Förderung des Musiklebens in Hamburg sowie zur Verbesserung seiner strukturellen Rahmenbedingungen. Er unterstützt innovative Impulssetzungen im Musikleben der Stadt und tritt insbesondere für den Bestand und die Weiterentwicklung der künstlerischen und musikpädagogischen Einrichtungen im Land ein. Er will die „Musikstadt Hamburg“ mitgestalten und bekennt sich ausdrücklich zu ihren Besonderheiten.

Der Landesmusikrat Hamburg organisiert den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern. Er unterstützt Anliegen einzelner Mitgliedsorganisationen, wenn diese von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung sind, und greift gemeinsame spartenübergreifende Themen auf.

Der Landesmusikrat schlägt Brücken der Verständigung nach außen, wobei die Musikalische Bildung als zentraler Bestandteil einer humanen Gesellschaft das Fundament der musikpolitischen Arbeit darstellt. Der Blick richtet sich dabei von der frühkindlichen musikalischen Bildung in Kitas über den Musikunterricht in Allgemeinbildenden Schulen sowie in öffentlichen und privaten Musikschulen bis zu musikalischen Aktivitäten im 3. und 4. Lebensabschnitt.

Der Landesmusikrat setzt sich dafür ein, dass das allgemeine Bewusstsein für die Bedeutung von Musik für das Individuum, die Gesellschaft und die interkulturelle Verständigung gestärkt wird.

Projekte des Landesmusikrates im Überblick

- ☐ Landesjugendorchester Hamburg
- ☐ Landesjugendjazzorchester Hamburg
- ☐ Hamburger Gitarrenforum
- ☐ Klangradar 3000 / Reise 21
- ☐ Fortbildungslehrgang „Kita macht Musik“
- ☐ Themenabende zu aktuellen Themen
- ☐ Fachtagung „Musik im Alter“
- ☐ Fachtagung „Spektrum Rhythmik“
- ☐ Hamburger Schülerkonzerte
- ☐ Initiative „Hamburg handelt“
- ☐ LandesOrchesterWettbewerb „Orchestrale“
- ☐ LandesChorWettbewerb „Choralle“
- ☐ Landeswettbewerb „Jugend jazzt“
- ☐ Schulbigband Workshops des Landesjugendjazzorchesters Hamburg



Schlussbild mit allen Mitwirkenden beim Jugendmusikfestival „China Inn 2017“

3 Aus der Arbeit des Präsidiums

Das Präsidium traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt sieben **Präsidiumssitzungen**:

31. Januar 2017
25. Februar 2017
29. März 2017
12. Mai 2017
12. September 2017
3. November 2017
12. Dezember 2017

Neben den Themen, die als **wiederkehrende Tagesordnungspunkte** eher Routinecharakter hatten wie die Berichte des Präsidenten, des Geschäftsführers, das Befinden über den Haushaltsplan und den Jahresabschluss, die Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Mitglieder; die Informationen über die Projekte des Landesmusikrates oder Mitteilungen aus dem Musikleben Hamburgs, befasste sich das Präsidium u.a. mit den nachfolgend aufgeführten Themen:

- Die **personelle und finanzielle Ausstattung des Geschäftsbetriebes** des Landesmusikrates, die nach wie vor als sehr unbefriedigend wahrgenommen wird und der Wirksamkeit des Landesmusikrates enge Grenzen setzt.
- Die Entwicklung eines neuen **Ordnungsrahmens für das** selbstverwaltete **Landesjugendorchester** im Dialog mit den Orchestervertretern, um die Zuständigkeiten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller Prozessbeteiligten klarer zu regeln und damit die Zusammenarbeit zwischen Projektleitung und Geschäftsführung einerseits und dem Orchestervorstand andererseits zu verbessern.
- Großen Raum hat die Ausgestaltung der **Initiative „Hamburg handelt“** im Zusammenwirken mit anderen zivilgesellschaftlichen Verbänden, Organisationen und Institutionen eingenommen, die sich sichtbar für eine offene, pluralistische und von Respekt geprägte Gesellschaft einsetzt.
- Die **Diskussion über einen Satzungsentwurf** zur Neufassung der Satzung des Landesmusikrates führte zur Erörterung von klärungsbedürftigen Grundsatzfragen des Landesmusikrates wie Umfang und Detaillierungsgrad von Zweck und Aufgaben des LMR, Mitgliederkategorien mit Rechten und Pflichten, die Neugestaltung der Organstrukturen und die Etablierung von Landesfachausschüssen. Der Diskussionsprozess kam im Zuge des Gedankenaustausches allerdings ins Stocken.
- Das Präsidium begleitete die Vorbereitung der Fachtagung **„Spektrum Rhythmik“**, die im Mai 2018 zur Durchführung kam.
- Das Präsidium hat sich mit der Vorbereitung und Durchführung des LandesChorWettbewerbs **„CHORALLE“** befasst, der als Fördermaßnahme für die Chormusik in den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein veranstaltet wird. Er soll den Chören einen Leistungsvergleich mit Begegnung untereinander ermöglichen, um ihr musikalisches Können zu überprüfen und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu zeigen. Das Präsidium hat erfreut zur Kenntnis genommen, dass sich insgesamt 45 Chöre zur Teilnahme entschlossen haben.
- Hinsichtlich der **Mitgliederversammlung 2017** wurden die ins Auge zu fassenden Themen, der organisatorische Ablauf und die zu fassenden Entscheidungen beraten. Es wurde vereinbart, den Mitgliedern vor Beginn der eigentlichen Mitgliederversammlung einen Gedankenaustausch zum Thema Inklusion mit einem diesbezüglich fachkundigen Referenten anzubieten.
- Es wurde über **Anträge zur Aufnahme als Mitglied** im Landesmusikrat beraten und entschieden. Neu aufgenommen wurde der Verein **„BilleBläser e.V.“**.

- Gegenstand der Beratungen war auch die **Entwicklung eines Fragebogens** zur Ermittlung aktueller Strukturdaten des Landesmusikrates. Ziel dabei ist es zu ermitteln, wie viele Chöre und Instrumentalensembles, Sänger*innen und Musiker*innen in Hamburg aktiv sind, wie viele öffentliche Konzertveranstaltungen jährlich durchgeführt werden und wie viele Menschen mit diesen Auftritten erreicht werden. Damit soll festgestellt werden, welche kulturelle Ausstrahlungswirkung von den Mitgliedern des Landesmusikrates ausgeht.
- Das Präsidium hat zustimmend die **Einrichtung einer Workshopband** im Rahmen der ausgeweiteten Aktivitäten des Landesjugendjazzorchesters zur Kenntnis genommen und dies ausdrücklich begrüßt.
- Ausführlich hat man sich mit der **wirtschaftlichen Lage des Landesmusikrates** befasst, die außerordentlich beunruhigend ist, und Überlegungen angestellt, wie diesem Zustand entgegengetreten werden kann.
- Die **bevorstehenden Jubiläen** des Jahres 2018 (50 Jahre LJO, 40 Jahre LMR und 30 Jahre LJJO) gaben Anlass, sich Gedanken zu machen, wie diese Jubiläen zweckmäßigerweise zu begehen sind und Anlass für eine besondere Präsentation des Landesmusikrates und seiner Aktivitäten in der Öffentlichkeit sein sollten.
- Der „**1. Hamburger Kulturgipfel**“, der federführend von der LAG Kinder- und Jugendkultur durchgeführt wurde und an dem auch Mitglieder des Präsidiums teilgenommen haben, wurde im Rückblick als außerordentlich informativ und sehr gelungen beurteilt.
- Zur Vorbereitung der im Jahre 2019 anstehenden „**ORCHESTRALE**“ hat das Präsidium die Zusammensetzung des Landesausschusses beraten und die dazu erforderlichen Beschlüsse gefasst.



Preisverleihung LandesOrchesterWettbewerb „Choralle“ 2017, Gymnasium Hochrad, Aula

4 Ausgewählte Aktivitäten der Geschäftsstelle

Verwaltung, Administration, Personal, Finanzen

- Einarbeitung einer neuen **BFD - Mitarbeiterin**, Frau Evgeniya Rozova.
- **Einarbeitung des neuen Projektleiters** des Landesjugendjazzorchesters Hamburg, Herrn Benjamin Helmer.
- Führung von Gesprächen mit Interessenten für eine **ehrenamtliche Mitarbeit**, um Sie für den Landesmusikrat zu gewinnen.
- Vorbereitung und Erstellung der **Förderanträge 2017** auf institutionelle Förderung des Landesmusikrates Hamburg und des Landesjugendorchesters Hamburg sowie aller Anträge auf Projektförderung für das Berichtsjahr.
- Wahrnehmung des **Zahlungsverkehrs**, der Mittelabforderungen bei den Zuwendungsgebern sowie der Kontierungsvorgänge des Tagesgeschäftes.
- Graduelle **Neuausrichtung** der Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Projektleiter*innen und Mitarbeiter*innen zwecks Entlastung der Geschäftsführung einschließlich Führung von **Mitarbeitergesprächen** mit dem Ziel, die Aufgabenerledigung der Mitarbeiter*innen in der Vorgangsabwicklung zu verbessern und dadurch ebenfalls eine Entlastung der Geschäftsführung zu erreichen.
- Situative Betreuung und **Unterstützung der Projektleiter*innen** zwecks Klärung von Maßnahmen sowie Entscheidung über die Notwendigkeit von Ausgaben in Art und Höhe.
- Erstellung aller **Verwendungsnachweise** sowie deren planmäßige Einreichung.
- Vorbereitung und Abstimmung des **Jahresabschlusses 2016** im Zusammenwirken mit dem Steuerberatungsbüro. Vorbereitung der Rechnungsprüfung durch die Verbandsprüferinnen.
- **Kontinuierliche Weiterentwicklung des Rechnungswesens** des LMR HH (Erweiterung des Kontenplanes und Neustrukturierung des Kostenstellenplans) in Abstimmung mit dem Präsidenten und dem Steuerberatungsbüro.
- Operative Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der am 8. November 2017 stattgefundenen **39. Ordentlichen Mitgliederversammlung** des LMR HH in der Zentralbibliothek Hamburg.
- **Unterstützung von Mitgliedern** des Landesmusikrates Hamburg bei Fragen und Anliegen, wie z. B. zur Antragstellung für den Musikstadtfonds.

Gespräche, Sitzungen, Sachthemen und Projekte

- **Teilnahme an den Senatsempfängen** am 14.1.2017 auf der Louisiana Star mit Staatsrat Schmidt und dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz sowie am 15.1.2017 im Rathaus durch den Ersten Bürgermeister Scholz. Beide Veranstaltungen wurden musikalisch von Ensembles umrahmt, die aus Mitglieder des Landesjugendjazzorchesters Hamburg zusammengestellt wurden.
- Teilnahme am **Neujahrsempfang der SPD** am 22.01.2017 im Rathaus. Im Rahmen dessen konnten Gespräche mit verschiedenen Kulturpolitikern der SPD-Bürgerschaftsfraktion sowie potenziellen Kooperationspartnern mit Blick auf die geplante Musikstadt-Kampagne geführt werden.

- Planungsgespräche, Vorbereitung, Koordination, Organisation und Durchführung des LandesChor-Wettbewerbs **Choralle 2017** gemeinsam mit dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein und der Projektleitung.
- Aufgrund der Vakanz der Projektleitung des **Landesjugendjazzorchesters HH** in den ersten drei Quartalen 2017 hat die Geschäftsführung mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und der künstlerischen Leitung interimistisch die Aufgaben der Projektleitung übernommen. In diesem Zusammenhang Planung Vorbereitung sowie Durchführung aller Aktivitäten des Landesjugendjazzorchesters Hamburg im Berichtsjahr 2017.
Unter anderem Planung, Gründung und Durchführung einer neuen Workshopband des Landesjugendjazzorchesters Hamburg, die sich aus hochtalentierten Schüler*innen zusammensetzt. Im Juli 2017 fanden diesbezüglich fast 40 Probespiele statt. Es konnte eine sehr gute Band zusammengestellt werden. Die erste Arbeitsphase fand vom 7. - 10. September 2017 im Hochrad Gymnasium statt. Gemeinsam mit der Hauptband des Landesjugendjazzorchesters wurde am 24. September 2017 ein Präsentationskonzert im Kleinen Saal der Elbphilharmonie gegeben. Das Konzert war völlig ausverkauft.
- Initiierung der **Initiative „Hamburg handelt“** sowie Übernahme der Federführung für die musikalische Auftaktveranstaltung und alle weiteren Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und weiteren Unterstützern. Für die Durchführung der Initiative **„HAMBURG handelt“** konnten über 60 Partner gewonnen werden, die insgesamt über 350 Vereine, Verbände, Initiativen und Organisationen vertreten. Der musikalische Initiativenauftakt am Hachmannplatz am 18. Juni 2017 und das Projekt **„20 Tage - 20 Begegnungen“** mit mehr als 150 aufgeführten Aktivitäten konnten erfolgreich durchgeführt werden.
- Administrative und organisatorische Planung, Durchführung und Nachbereitung des **Projektes Klangradar3000**.
- Gespräche mit Kulturpolitikern der SPD-Fraktion in Bezug auf die Situation des LMR HH und die anstehende Diskussion über den **Doppelhaushalt 2019/2020** der Stadt.
- Führung einer Vielzahl von **Gesprächen mit öffentlichen und privaten Förderern** und Unterstützer*innen des Landesmusikrates und seiner Projekte.
- **Kontaktaufnahme** durch persönliche Gespräche und Stellung von Förderanträgen bei **potentiellen neuen Förderern und Stiftungen**, die für die Aktivitäten des Landesmusikrates gewonnen werden sollen.
- Teilnahme an zwei Tagungen der **Konferenz der Landesmusikräte** im Berichtsjahr sowie an der **Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates**.
- Vorgespräche sowie Unterstützung bei der Vorbereitung und Planung der **Fachtagung Spektrum Rhythmik 2018**.
- Teilnahme an einer **Informationsveranstaltung** des Landesinstituts für Lehrerfortbildung zur Thematik Musikvermittlung für Schulen und Präsentation von Projekten des Landesmusikrates in diesem Bereich.

5 Projekte und Qualifizierungsangebote

5.1 Klangradar 3000/Klangwellen

Die Erfolgsgeschichte des Kompositions- und Neue Musik-Vermittlungsprojektes „Reise in die Musik des 21. Jahrhunderts“ und seit 2008 „Klangradar 3000/Reise 21“ ist in der Landschaft der bundesweiten Musikvermittlungsprojekte einzigartig. Im Jahr 2000 von dem Komponisten Burkhard Friedrich in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat Hamburg gegründet. In den 18 Jahren seines Bestehens hat die „Reise 21“ mehr als 65 Schulen, ca. 1.000 Schüler*innen und 35 Komponist*innen erreicht. Es wurde und wird ein Nährboden für Neugierde auf die Neue Musik, die eigene kreative Kompetenz und die sozialen Fähigkeiten in kreativen Prozessen und den verschiedensten musikalischen Kommunikationsformen geschaffen.

Das Jahr 2017 kann in der Geschichte des fast 10 Jahre alten Konzeptes *Klangwellen* als eines der zukunftsweisenden betrachtet werden, da mit diesem Konzept *Klangradar 3000* dem Ziel nähergekommen ist, *Experimentelle Klanggestaltung und Komponieren mit Kindern und Jugendlichen in der allgemeinbildenden Schule* als strukturbildende Maßnahme zu implementieren. Gründe dafür liegen in der Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und den dort gut besuchten Klangradar- Fortbildungen für die *Klangradar Teams*, sowie den beiden *Get Together*-Veranstaltungen, im Rahmen derer sich die unterschiedlichsten Schülergruppen begegnet und in einen bereichernden Austausch gekommen sind.

Die *Fortbildungen* und das *Get Together* galten 2016 als Pilotprojekte für das *Klangwellen*-Jahr 2017, in dem alle *Klangwellen*-Teams eingeladen waren, an den kompositionspädagogischen Fortbildungen mit externen Referent*innen teilzunehmen. Dieses Konzept hat sich bereits im Pilot-Stadium als überaus erfolgreich herausgestellt und wurde von allen Beteiligten mit großem Interesse wahrgenommen.

Zwei jeweils sechstündige Workshops mit Referent*innen aus den unterschiedlichsten experimentellen Kontexten haben den Teams Inspiration und Konzepte vermittelt, die sie in ihre eigene Unterrichtstätigkeit integrieren können. Daneben wurden zwei *Get Together*-Termine veranstaltet, im Rahmen dessen sich so unterschiedliche Gruppen wie ein Musikkurs 13 der StS Mitte und der JÜL-Musikkurs 3.-5. Jahrgang des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte begegnet sind. Im 2. *Get Together* stellten sich eine 5.Klasse des Kommunikationszentrums für Hörgeschädigte und eine 10. Klasse des Goethe-Gymnasiums ihre Kompositionen vor. Der Erfolg dieser gemeinsamen Veranstaltungen lag nicht nur darin, dass hier Jugendliche und Kinder mit und ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen miteinander ins Gespräch gekommen sind, sondern dass sie erfahren und verstanden haben, dass die experimentelle Klangarbeit eben auch an anderen Schulen stattfindet und ganz andere Ergebnisse hervorbringt als in der eigenen Projektarbeit. Die anschließenden Gesprächsrunden wurden sehr professionell und engagiert von den Lehrkräften moderiert. Die experimentelle Musik wurde zu einem verbindenden Element. Die Rückmeldungen seitens der Teams waren durchweg sehr positiv. Die Reaktionen der Schülerschaften sehr vielfältig und komplex, aber im Durchschnitt als positiv zu bewerten.



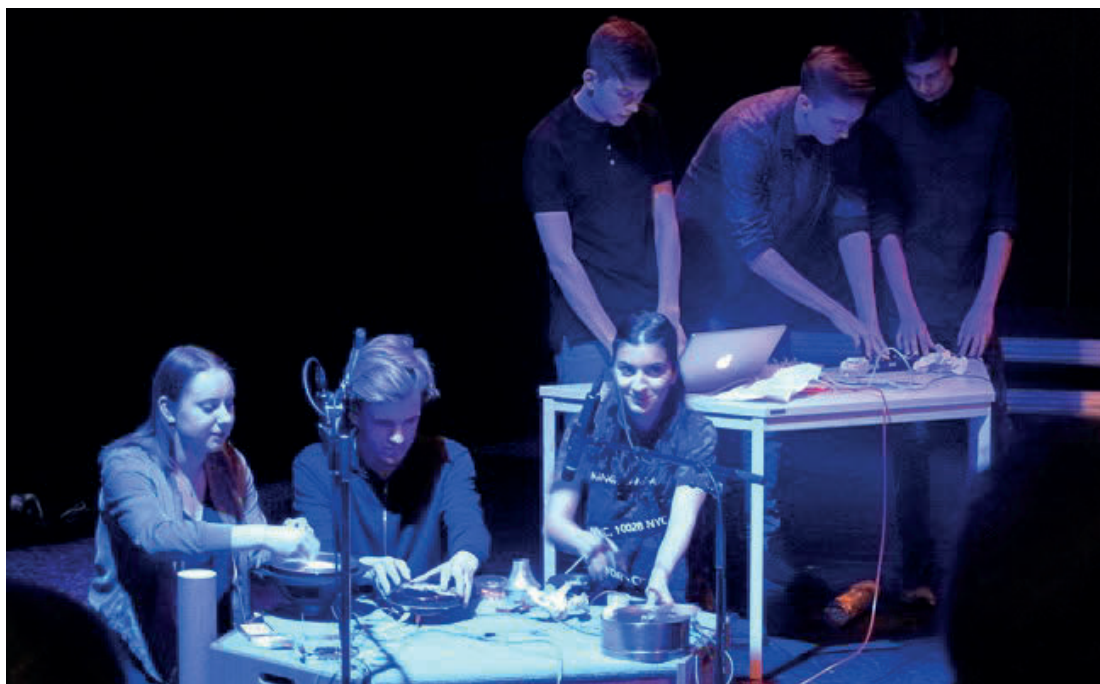
Eine weitere, sehr gelungene Neuerung war die Zusammenarbeit mit der *Hamburger Camerata* und der damit verbundene Besuch eines Musikers in der Schülergruppe, der außergewöhnliche Spieltechniken, Teile aus dem Referenzwerk und sich selbst als Musiker vorstellte. Diese Präsentation war für alle Seiten sehr gewinnbringend, für die Schülergruppe ein hoher Motivationsfaktor. Wir würden diese Konzepterweiterung gerne grundsätzlich einführen, was aber mit den Diensten der das Referenzkonzert spielenden Musiker*innen schwer vereinbar ist.

Die *Klangwellen*-Abschlusskonzerte waren größtenteils sehr gut besucht und haben durch die *Get Together* Veranstaltungen im Vorfeld unter den Schüler*innen ein *Klangradar-Community*-Gefühl geschaffen, wie man aus den Erhebungs-Fragebögen herauslesen kann. Wir sind also in dem Lernpfad *erfahren-erkennen-begreifen* dem *begreifen* einen Schritt näher gekommen. Ein großes Lob gebührt auch den Lehrkräften, die sich nicht nur im Projektunterricht als äußerst engagiert und bemüht, das Projekt in sichere pädagogische Fahrwasser zu bringen, gezeigt haben, sondern auch organisatorisch z.B. bei der Bereitstellung von Räumen und Transportmöglichkeiten sehr engagiert waren. *Klangradar 3000* ist ein dynamisches und bewegliches Konzept, das 2017 an Flexibilität gewonnen hat und sich, was Kommunikation und Effektivität anbelangt, verbessern konnte.

Positiv zu erwähnen ist auch die wieder aufgenommene Zusammenarbeit mit dem Festival *Greatest Hits*, die als Vorbereitung für die 2018 wieder stattfindende *Reise 21* galt und als Erfolg zu werten ist. Die Kommunikation und logistische Planung lief sehr zufriedenstellend. Hier haben wir ein Beispiel von konstruktiver und gelungener Kooperation nach den Schwierigkeiten 2015/16, die mit diesem Neubeginn, bzw. mit dieser Fortsetzung aus dem Weg geräumt sind.

Das Kompositionsprojekt „Klangradar 3000 - Schüler komponieren“ wird vom Landesmusikrat Hamburg e.V. durchgeführt. Das Projekt wird unterstützt von der Behörde für Schule und Berufsbildung, von der Treuhandstiftung Feldtmann kulturell, unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung und der Hamburgischen Kulturstiftung.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter <http://www.klangradar3000.de>



5.2 Kita macht Musik

Die Förderung musikalischer Aktivitäten von Kindern im Vorschulalter entspricht dem Wunsch vieler Eltern und Erzieher*innen. Singen, Musizieren und Tanzen haben nachweislich einen positiven Effekt auf Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die Konzentrationsfähigkeit von Kindern. Daher ist die Grundidee von Kita macht Musik, Erzieher*innen im Umgang mit Musik und Tanz zu stärken und sie dafür zu begeistern. In der täglichen Arbeit geben sie die erworbenen Fähigkeiten an die Kinder auf vielfältige Art und Weise weiter und regen so zur eigenen Beschäftigung damit an.

Der Lehrgang wurde in einem Pilotprojekt des Landesverbandes Niedersächsischer Musikschulen e. V., des Landesverbandes der Volkshochschulen Niedersachsens e. V. und der Bertelsmann Stiftung entwickelt. In Hamburg wird er von der Landesmusikakademie Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat Hamburg e. V., der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und den Elbkindern – Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH angeboten. Der Lehrgang umfasst 120 Unterrichtsstunden und endet mit dem Erstellen einer kurzen Hausarbeit und einem praktischen Teil in Form einer Präsentation. Die Teilnehmer*innen erhalten ein Zertifikat.

Inhalte sind Tanz/Bewegung/Präsentation/Darstellung:

- Bedeutung von Musik und Bewegung für die Gesamtentwicklung von Kindern
- Körpererfahrung
- Fortbewegungsarten–Bewegungsbegleitung–Grundschritte
- Kindertänze
- Verwendung von Rhythmik-Materialien
- Raumerfahrung und Raumnutzung
- Tanzen mit Requisiten
- Musik hören–zählen– interpretieren Stimme und Singen
- Bedeutung des Singens für die Gesamtentwicklung des Kindes
- Entdecken der eigenen Stimme
- Entwicklung der kindlichen Singstimme
- Sprachentwicklung durch Musik
- Lied-Vermittlung /Singanimation
- Elementare Rhythmuserfahrung
- Entwicklung rhythmischer Fähigkeiten
- Rhythmus und Sprache /Rhythmus und Bewegung
- Rhythmische Verse und Klatschspiele
- Elementares Instrumentalspiel
- Spieltechnische Grundlagen von Schlaginstrumenten
- Musizieren mit Krippenkindern
- Einfache Lied-Begleitung
- Freies Spiel
- Notenlehrgang
- Kennenlernen der Orff-Instrumente
- Gitarrenlehrgang
- Einfache Akkorde in Dur und Moll
- Einfache Begleitschemata in geraden und ungeraden Taktarten
- Transpositionsmodelle



5.3 Hamburger Schülerkonzerte

Seit dem 1. Februar 2017 gibt es ein neues Projekt innerhalb des Landesmusikrates Hamburg: die „Hamburger Schülerkonzerte / Schüler im Konzert“ haben hier ein neues Zuhause gefunden! Dieses Projekt gibt es seit 1898 und wurde über all die Jahre kontinuierlich fortgeführt. Lange Zeit war es in der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) verankert und zum Schluss einer der wenigen überlebenden Fachausschüsse (Musikausschuss). Die Organisation des Projektes war (wie in der Hamburger Schullandschaft üblich) ein halb privates Unterfangen, das von der Schulbehörde und der GEW unterstützt wurde. Die Bedingungen für die Arbeit im Musikausschuss hatten sich in den letzten Jahren aber stark verändert und so musste ein Weg gefunden werden, dem Projekt einen offiziellen und größeren Rahmen zu geben.

Der Landesmusikrat zeigte Interesse und bot die Bedingungen für eine erfolgreiche Weiterarbeit. Der Einstieg war gleich ein turbulenter: Bereits Ende Februar 2017 fanden die ersten Konzerte für Schulkinder (Jg. 2 - 5) statt! Die Hamburger Camerata unter der Leitung von Andreas Peer Kähler aus Berlin führten im Miralles Saal der Jugendmusikschule den Karneval der Tiere von Camille Saint Sæens auf. Mitgewirkt haben auch Tanzgruppen aus der Jugendmusikschule und das Kinderstreichorchester Saitenspiel. Wegen der großen Nachfrage wurde das Programm an vier Vormittagen jeweils zwei Mal aufgeführt. Insgesamt kamen 3204 Zuhörer*innen.

Die Aufgabe des Projektes im LMR war dabei, die Schulen über die Konzerte zu informieren, die Anmeldungen anzunehmen, einen Vertrag mit dem HVV und der Jugendmusikschule abzuschließen, Eintrittskarten drucken zu lassen, Rechnungen zu schreiben und Informationen zu geben, die Plätze im Saal klassenweise zuzuordnen, und schließlich alles Material an die Adressaten zu verschicken. An den Konzerttagen selbst war die Projektleiterin vor Ort, gab Auskünfte und Ratschläge und half bei der Durchführung. Schließlich konnten wir uns über gelungene Darbietungen und glückliche Zuhörer*innen freuen.



Die Hamburger Camerata im Kleinen Saal der Laeiszhalle

Am 15. Mai 2017 organisierten wir den Besuch einiger sechster Klassen im Komponistenviertel, wo ihnen von den Museumspädagogen Informationen über Georg Philipp Telemann und die Aufführungspraxis in seiner Zeit gegeben wurden. Zum Abschluss spielten Musiker der Hamburger Camerata im Lichtwerksaal ein Konzert: Telemann im Teleskop, in dem auch eine Blockflöte vorkam, gespielt von Aurelia, 12 Jahre alt.

Im November 2017 dann wurde im Kleinen Saal der Laeiszhalle noch einmal „Peter und der Wolf“ für Schulklassen angeboten. Andreas Peer Kähler dirigierte das von ihm komponierte Einleitungsstück „Int-rada Wolfada“, bei dem viele Kinder aus dem Publikum mit Perkussionsinstrumenten mitwirken konnten, und danach das bekannte Stück „Peter und der Wolf“. Rolf Seelmann-Eggebert las die Texte dazu. Zu diesen Konzerten kamen über 400 Schüler*innen.

Zusätzlich bietet das Projekt „Hamburger Schülerkonzerte“ Fortbildungen für Lehrer*innen an, bei denen den Teilnehmer*innen (Unterrichtende im Nebenfach) vermittelt wird, wie sie klassische Musik (nicht nur) in ihren Musikunterricht einbeziehen und wie sie die Schüler*innen auf den Konzertbesuch vorbereiten können. Die Themen sind: Es muss nicht immer Mozart sein / schülerorientierte Vermittlung klassischer Musik Rhythmus ist das halbe Lernen / Percussionsübungen zur Förderung von Konzentration und Fokussieren auf Einzelereignisse Ein Klavier, ein Klavier / leichte Liedbegleitungen und Improvisationen am Klavier.

Mit der Hamburger Camerata besteht ein Abkommen, dass Schulklassen, Familien und deren Freunde Karten zu 5,00 € für die Abonnementskonzerte bekommen können. Diese können direkt bei der Camerata bestellt werden, so dass dem LMR dadurch keine zusätzliche Arbeit bereitet wird. Abschließend kann man sagen, dass die Arbeit des Musikausschusses der GEW in dieser Saison erfolgreich als Projekt im Landesmusikrat Hamburg e.V. weitergeführt wurde. Frau Dr. Hannelore Kalwies ist Projektleiterin der Hamburger Schülerkonzerte.

Weitere Informationen unter www.Hamburger-Schülerkonzerte.de

5.4 Hamburg handelt

Die Initiative „Hamburg handelt.“ ist ein auf Anregung des Landesmusikrates Hamburg entstandener Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Verbände, Organisationen und Institutionen. Sie setzt sich sichtbar für eine offene, pluralistische und von Respekt geprägte Gesellschaft ein und steht allen am Erhalt der Grundwerte unserer Gesellschaft interessierten Kreisen offen. Mit „Hamburg handelt.“ setzten sich die mit der Initiative kooperierenden Verbände, Organisationen und Institutionen der unterschiedlichsten kulturellen, sozialen und sportlichen Tätigkeitsfelder unserer Stadt auf der Grundlage gesellschaftlicher Mitverantwortung für unser Gemeinwesen dafür ein, dass in unserer Gesellschaft kulturelle Vielfalt und

HAMBURG
handelt

Gemeinsam. Offen. Vielfältig.

...mit
Musik

Toleranz gelebt und respektiert wird. Wir sehen darin einen Grundpfeiler unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und betrachten Vielfalt und Toleranz als Wesensbestandteil unserer Gesellschaft und insbesondere der Musikkultur.

Ziel von „Hamburg handelt.“ nach innen und außen ist es, den gesellschaftlichen Diskurs im Sinne von Vielfalt, Toleranz und Demokratie zu beeinflussen. Zugleich wird gelebte zivilgesellschaftliche Teilhabe sichtbar gemacht.

Am 18. Juni 2017 fand um 11:00 Uhr auf dem Hachmannplatz die Kick-off-Veranstaltung für die Initiative „Hamburg handelt.“ statt. Diese wird vom Landesmusikrat sowie weiteren 61 Partnerorganisationen gebildet. Insgesamt werden dadurch über 350 Vereine, Organisationen und Einzelinitiativen aus Hamburg vertreten. Ihre Anliegen wurden der Öffentlichkeit durch musikalische Gemeinschaftsaktionen unter Mitwirkung jedweder Instrumentalisten*innen und Chorsänger*innen aus unterschiedlichen Genres, Kulturkreisen und Nationalitäten, Performances und Statements präsentiert. Ziel der Auftaktveranstaltung, die vom Landesmusikrat in Kooperation mit dem Chorverband Hamburg durchgeführt wurde, war es, nach innen und außen die Vielfalt des Hamburger Musiklebens aufzuzeigen und durch das gemeinschaftliche Musizieren diese für alle sicht- und hörbar zu machen. Auf diese Weise wurde deutlich, was uns alle verbindet: Vielfalt, Toleranz und Demokratie.



Dem Aufruf der Initiative folgten mehr als 600 Hamburgerinnen und Hamburger, und mit Unterstützung der Verbandschorleiterin des HCV, Doris Vetter, zahlreichen Mitgliedern Hamburger Chöre, darunter der Musik Rocks Chor, sowie Mitgliedern des Landesjugendorchesters Hamburg und des Landesjugendjazzorchesters Hamburg war der 18. Juni 2017 ein Fest für Demokratie und Weltoffenheit.

Als Special Guests konnten Darrin Byrd, der langjährigen Darsteller aus „König der Löwen“, Katrin Taylor (aus vers. Musicals bekannt) sowie die palästinensische Jugendliche Sidra Othmann (knapp 10 Jahre), Ali Shibly (Oud) und Zead Khawan (Qanun) gewonnen werden, die sich an der Gemeinschaftsaktion beteiligt haben. Das syrische Ensemble „Spirit of the East“, dessen Mitglieder selbst Geflüchtete sind, traten ebenfalls in beeindruckender Weise auf. Die Redebeiträge hielten Vertreter*innen des Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen, der Sprachbrücke Hamburg und des Landesmusikrates Hamburg.

Die zur Aufführung kommenden Stücke waren für alle Teilnehmer*innen zugänglich bewegten sich von traditionellen Volksliedern (z. B. „Die Gedanken sind frei“) bis zu Pop und Rock Songs (z.B. „We are the Champions“ von Queen, „Imagine“ von den Beatles). Vor allem der Chorverband Hamburg, aber auch die Jungen Symphoniker Hamburg haben freundlicherweise hierfür geeignete Arrangements zur Verfügung gestellt.



Musikalischer Initiativenauftakt am 18.6.2018 auf dem Hachmannplatz

6 Kooperationen

6.1 China Inn 2017

„Ferne ganz nah“ – mit diesem Motto ist das Hamburger Jugendmusikfestival „CHINA INN“ vor fünf Jahren gestartet und schlägt mit einem einzigartigen Konzept Brücken zwischen den Kulturen in Deutschland und China. Der Austausch zwischen den zwei Partnerstädten Hamburg und Shanghai wird durch diese kulturelle Veranstaltung nachhaltig gefördert. Da dem Landesmusikrat Hamburg der interkulturelle Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen ein wichtiges Anliegen ist, hat er auch im Berichtsjahr dieses besondere Festival als Kooperationspartner gerne unterstützt.

Veranstaltet wurde das Festival, das vom 18. – 23. Juli 2017 stattfand, von der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Verständigung e.V. mit Unterstützung von CHINA TOURS HAMBURG, der Behörde für Kultur und Medien, dem Verein „inkultur“ – Hamburger Volksbühne sowie dem Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg.

Das Konzept von CHINA INN sieht vor, dass Hamburger Musikgruppen mit Musikschülern aus der Volksrepublik China zusammengeführt werden, um im gemeinsam Musizieren etwas Neues, Aufregendes entstehen zu lassen. Die Schüler proben mit dem Ziel, Musikstücke aus dem jeweils anderen Kulturkreis kennenzulernen und dem Hamburger Publikum gemeinsam zu präsentieren. Über die Probenerlebnisse hinaus haben die chinesischen Schüler die Chance, den deutschen Alltag in ihren Gastfamilien kennenzulernen. Umgekehrt erleben die deutschen Kinder im Umgang mit ihren chinesischen Gästen ebenfalls interessante Eindrücke von deren kulturell anders geartetem Verhalten. Auf diese Weise entsteht nicht nur eine Begegnung auf musikalischer, sondern auch auf sozialer Ebene.

Das CHINA INN Jugendmusikfestival 2017 durfte zwei Schulen aus Shanghai und drei Gruppen aus Hamburg als Teilnehmer begrüßen. Neben der Jincai Experimental Middle School Shanghai hatte sich auch die Shanghai Normal University Cannes Experimental School (auch „Kangcheng“ genannt) auf den Weg nach Hamburg gemacht, um hier auf das Jugendorchester „Coole ElbStreicher“, das Orchester der Wicher-Schule und das Musical-Ensemble der Jungen Musikakademie Hamburg zu treffen.



Deutsche und chinesische Schüler beim gemeinsamen Musizieren im Abschlusskonzert

Neben dem Abschlusskonzert am 21. Juli im großen Saal der Laeishalle gab es für die chinesischen Gäste Auftritte im Musikpavillon auf Planten und Blomen, eine Stadtbesichtigung, einen Rathausempfang und einen abschließenden Familientag, an dem die Gastfamilien individuelle Ausflüge an die Nordsee oder in den Zoo unternommen haben. Die Verabschiedung zwischen den deutschen Familien und den chinesischen Kindern am Flughafen fiel überwiegend emotional und tränenreich aus, und man versprach sich gegenseitig ein baldiges Wiedersehen.

Resümierend kann festgestellt werden, dass das Jugendmusikfestival „CHINA INN“ nicht nur traditionelle chinesische Musik nach Hamburg bringt, sondern weit mehr ist als ein bloßes musikalisches Event. Es dient nachdrücklich auch der Völkerverständigung. Und wenn in diesem Zusammenhang zu vermerken ist, dass die musikalischen Darbietungen der chinesischen und deutschen Teilnehmer ein beachtliches Niveau aufwiesen und vom Publikum durchweg großartig aufgenommen wurden, dann unterstreicht das deutlich die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit einer solchen Begegnung.

6.2 "SINGING! 2017"

Einmal im Jahr gehen Laien und Profis in Hamburgs Hauptkirche St. Michaelis ihrer gemeinsamen Leidenschaft nach: dem Singen. Das 2012 ins Leben gerufene Projekt "SINGING!" ist längst ein unverzichtbarer Teil des Hamburger Konzertkalenders geworden.

Im Berichtsjahr stand das Programm im Michel unter dem Motto: "O Täler weit, o Höhen" - Werke von Brahms, Schumann, Mendelssohn. Die Veranstaltung fand am gleichen Wochenende wie die vom Landesmusikrat Hamburg durchgeführte CHORALLE 2017 statt. Es kam jedoch für die Chöre zu keinen zeitlichen Überschneidungen, wodurch sich die Veranstaltungen gegenseitig ergänzten.

Diesmal kamen ca. 600 Sängerinnen und Sänger (Profis und Laien) im Hamburger Michel zum Mitsing-Konzert des NDR-Chores zusammen. Der Dirigent, Cornelius Trantow, leitete das Zusammenwirken des NDR-Chores, des Kammerchores der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und des großen ad hoc Chores der aus ganz Deutschland angereisten Sänger*innen, die auf den Emporen und dem Kirchenschiff platziert waren. Meditative und heitere, laute und leise Passagen wechselten sich ab. Das machte den besonderen Reiz des Abends aus.

6.3 Landesmusikakademie Hamburg

Die Landesmusikakademie Hamburg ist eine Kooperation der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und des Hamburger Konservatoriums unter dem Dach des Landesmusikrates Hamburg e.V. Sie bietet für Musikpädagoginnen und -pädagogen ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an. Ziel dabei ist, die Lehrkräfte für den Umgang mit den aktuellen pädagogischen Herausforderungen zu qualifizieren. Dabei spielt auch der inklusive Auftrag eine entscheidende Rolle.

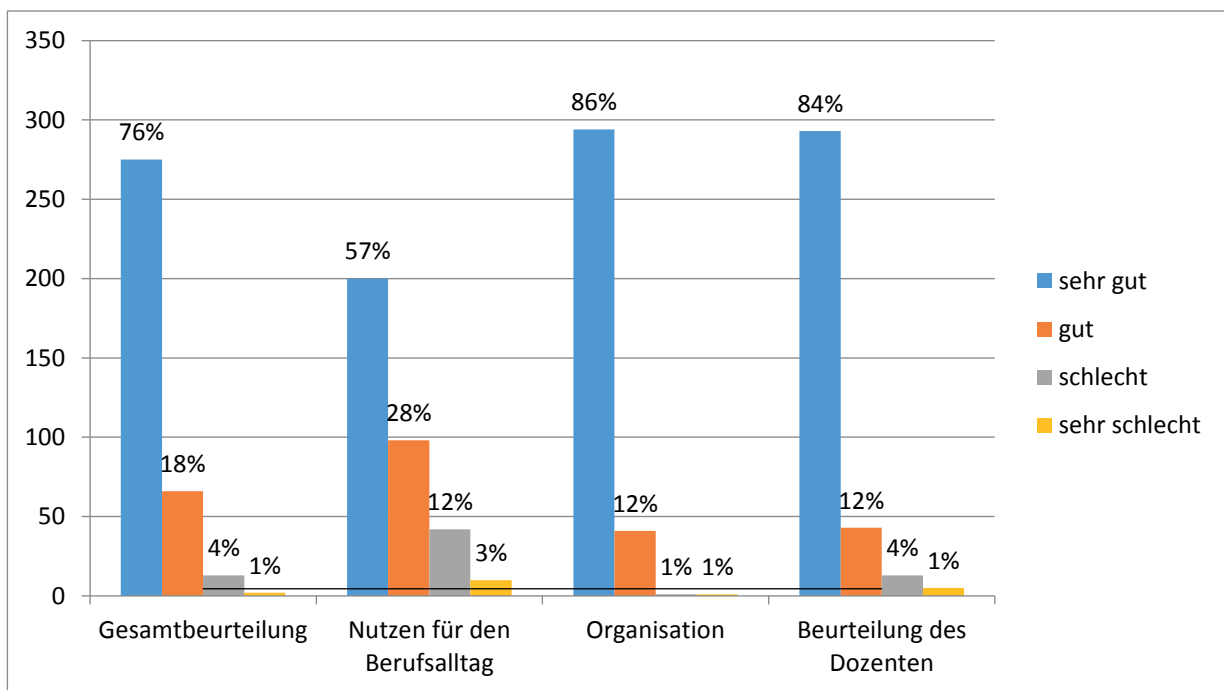
Schwerpunkte der Fortbildungsangebote der Landesmusikakademie im Berichtsjahr 2017:

- Inklusiver Musikunterricht
- Fortbildungen zu Elementarer Musikerziehung (EM) und Tanz
- Neue Fortbildungsformate (mehrphasige Intensivkurse)
- Gruppen- und Klassenunterricht im JeKi-Unterricht und in Schulk Kooperationen
- Musikalische Arbeit mit Geflüchteten
- Musiktherapeutische Fortbildungsangebote
- Neue Ansätze und Impulse für den Instrumental- und Gesangsunterricht
- Digitale Medien im Unterricht

Höhepunkte:

- Einen besonderen Höhepunkt stellte der Intensivkurs Dirigieren mit Barbara Rucha dar, der von 29 Ensembleleiterinnen und Ensembleleitern der JMS belegt wurde und von dem die JMS bereits vom Herbst an sehr profitiert.
- Meisterkurs Gesang mit Margreet Honig, Paus Triepels und Knut Schoch am KON (Teilnehmerzahl: 38)
- Resonanzlehre - angewandte Musikphysiologie im Instrumental- und Gesangsunterricht mit Thomas Lange an der JMS (Teilnehmerzahl: 31)
- Das Schulterblatt bei Musikern – die Bedeutung der Muskulatur des Schultergürtels beim Musizieren mit Vibeke Gram Sørensen an der JMS (Teilnehmerzahl: 29)
- ExTra - Musikwelten in Hamburg unter der Leitung von Ulrike Herzog an der JMS (Teilnehmerzahl: 28)
- TAKETINA - Rhythmusreise in die Welt der großen, ungeraden Zahlen am KON (Teilnehmerzahl: 22)

Auswertung der Feedbackbögen



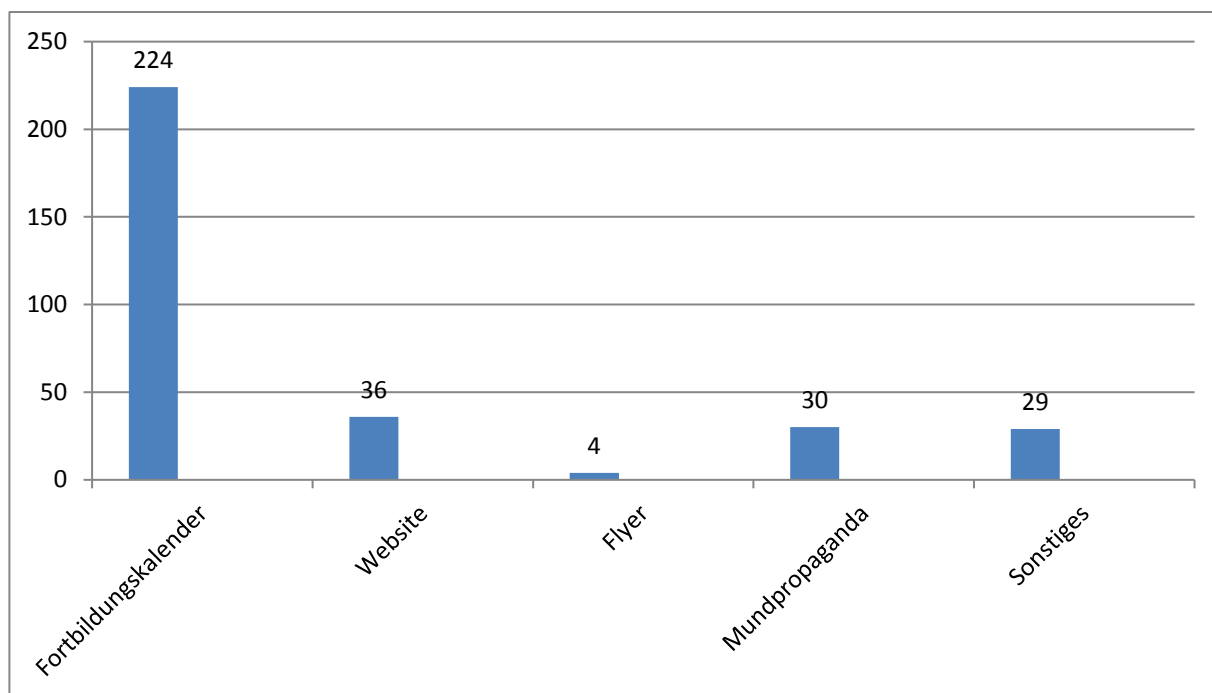
Teilnehmerzahlen:

Mit der Gesamtteilnehmerzahl von 685 Teilnehmern an insgesamt 35 Veranstaltungen ist die Teilnehmerzahl gegenüber 2016 mit 756 Teilnehmern an 33 Veranstaltungen leicht rückläufig, da keine großen Symposien und Tagungen stattgefunden haben.

Durch die Durchführung mehrphasiger Fortbildungsveranstaltungen konnte die Anzahl der Fortbildungstage aller Personen von 1310 im Jahr 2016 auf 1388 im Jahr 2017 gesteigert werden.

Weitere Informationen unter www.landesmusikrat-hamburg.de

Wie die Teilnehmer auf die Veranstaltungen aufmerksam wurden:



6.4 Netzwerk Musikstadt Hamburg

Der Landesmusikrat hat sich 2016 einer Initiative der Handelskammer Hamburg angeschlossen, die zur Gründung eines Netzwerks mit dem Schwerpunktthema „Musikstadt Hamburg“ führte. An dem Arbeitskreis beteiligen sich neben dem Landesmusikrat eine ganze Reihe von Musikorganisationen, insbesondere solche aus dem Bereich der Musikwirtschaft, darunter RockCity Hamburg, das Clubkombinat Hamburg, VUT Nord, das Jazzbüro Hamburg, Musik von den Elbinseln und die Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft.

Der Arbeitskreis hat sich die Aufgabe gestellt, die Kommunikation und Zusammenarbeit der Musikakteure am Standort Hamburg durch regelmäßige Treffen und Austausch über aktuelle Themen zu verbessern. Im Berichtsjahr hat sich das Netzwerk insbesondere mit Problemen und Chancen der Straßenmusik in der Musikstadt Hamburg befasst mit dem Ziel, das Musizieren im öffentlichen Raum zu fördern und für die ganze Stadt einheitliche Auftrittsbedingungen zu erreichen.

Der Landesmusikrat wird in dem Netzwerk dafür Sorge tragen, dass im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Musikstadt Hamburg nicht nur kommerzielle Kriterien beleuchtet werden, sondern auch Aspekte der musikalischen Bildung und des Laien-/Amateurmusizierens im weiteren Sinne nicht unbeachtet bleiben.

6.5 Konferenz der Landesmusikräte

Turnusmäßig trafen sich die Präsident*innen und Geschäftsführer*innen der Landesmusikräte in Deutschland gemeinsam mit dem Präsidium des Deutschen Musikrates in der Konferenz der Landesmusikräte zu den Ländertreffen, die jährlich zweimal stattfinden. Im Berichtsjahr fanden die Sitzungen in Wolfenbüttel (LMR Niedersachsen) und in Bremen (LMR Bremen) statt.



Gruppenfoto der Konferenz der Landesmusikräte in Wolfenbüttel

Obligatorisch wird neben dem Bericht der Vorsitzenden, dem Bericht aus der Geschäftsführerrunde, der Europäischen Musikbörse, dem Tag der Musik, den Projekten des Deutschen Musikrates, den Bundesfachausschüssen und Projektbeiräten, dem Generalsekretariat und dem Präsidium des Deutschen Musikrates auch über die musikalische Bildung in Deutschland gesprochen.

6.6 Hamburger Landeswettbewerb „Jugend musiziert 2017“

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ wird in Hamburg nicht vom Landesmusikrat durchgeführt, wie in vielen anderen Bundesländern, aber er ist natürlich auch für den Landesmusikrat eine wichtige jugendkulturelle Maßnahme, die er nach Kräften unterstützt und sich mit großem Interesse als Kooperationspartner einbringt. In diesem Sinne wirken der Präsident, Rüdiger Grambow, und sein Präsidiumskollege Markus Menke selbstverständlich im Landesausschuss Jugend musiziert aktiv mit. Und umgekehrt gehört die Vorsitzende von *Jugend musiziert Hamburg*, Anke Dieterle, dem Präsidium des Landesmusikrates an.

Im Berichtsjahr stellten sich in den drei Hamburger Regionalwettbewerben insgesamt 514 Teilnehmende den verschiedenen Jurygremien. Bemerkenswert ist vor allem, dass exakt 249 Teilnehmer in ihrer Bewertung mindestens 23 Punkte erhielten (von max. 25) und zum Landeswettbewerb weitergeleitet werden konnten, der am ersten Aprilwochenende in der Hochschule für Musik und Theater (Campus Nord) stattfand.

Die Wertungskategorien, die im 3-Jahres-Turnus wechseln, waren 2017 für die Solo-Wertungen: Klavier, Harfe, Gesang, Drum-Set (Pop) und Gitarre (Pop). Die Ensemble-Wertungen richteten sich an Streicher, Bläser und Neue Musik. Im Ergebnis befanden 42 Jurorinnen und Juroren 84 der jungen Musiktalente so überzeugend, dass sie diese zum Bundeswettbewerb in Paderborn weiterleiteten. Auf Bundesebene in Paderborn erspielten und ersangen sich immerhin 69 von ihnen einen 1., 2. oder 3. Preis, was für Hamburg angesichts der insgesamt 2.600 im Wettbewerb stehenden Teilnehmer als großer Erfolg betrachtet werden kann.

Es fällt auf, dass es anscheinend zahlreichen Jugendlichen gelingt, ihren Alltag so zu organisieren, dass sie musikalisch außerordentliche Leistungen erbringen können. Das heißt, die Begeisterung für das aktive Musizieren, der Leistungswille einiger Jugendlicher ist so hoch, dass sie alles andere dem zu- oder sogar unterordnen. Und dies mit oft ebenfalls guten Ergebnissen im schulischen Bereich oder im Sport. Zur Erklärung dieses Phänomens ist es nicht einmal erforderlich, neurobiologische Zusammenhänge heranzuziehen, denn wer es gewohnt ist, mit Disziplin und Ausdauer ein Instrument zu erlernen und komplexe Musikwerke einzustudieren, kann diese Fähigkeit auf andere Lernbereiche leicht übertragen.



Das Foto vom Bundeswettbewerb 2018 zeigt Timm Moritz Marquardt aus Neu Wulmsdorf in der Kategorie „Musical“, Altersgruppe IV (Foto: Markus Kaesler)

Ein wesentlicher Faktor kommt dabei den Lehrkräften zu. Sie entfachen den Funken der Begeisterung bei ihren Schülern, lehren sie Frustration zu ertragen und Ausdauer zu entwickeln. Sie empfehlen passende Musikstücke und engagieren sich oft weit über ihre reguläre Unterrichtszeit hinaus, etwa in zusätzlichen Übe-Stunden oder Trainingskonzerten. Häufig sind sie es auch, die die Schüler-Eltern motivieren, ihren Kindern den nötigen Rahmen für zusätzliches Proben zu ermöglichen. Dieses vielseitige, pädagogische Geschick ist erfreulicherweise bei vielen Lehrkräften vorhanden.

Dass *Jugend musiziert* als beliebter, hochkarätiger Instrumental-Wettbewerb in Hamburg fest verankert ist, zeigt sich in der Wertschätzung, die er durch eine großzügige finanzielle Unterstützung der Schulbehörde erfährt, aber auch in einer großen Anzahl von Sonder- und Förderpreisen, die von verschiedenen Hamburger Institutionen für hervorragende Leistungen gestiftet werden.



Klangradar3000, Julius-Leber-Schule

7 Wettbewerbe

7.1 LandesChorWettbewerb CHORALLE

Projektbeschreibung

Der Landeschorwettbewerb CHORALLE ist die Fördermaßnahme der Landesmusikräte für die Chormusik in den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein. Leistungsvergleich und Begegnung geben den Chören bei dieser Veranstaltung die Gelegenheit, ihr musikalisches Können zu überprüfen und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu zeigen. Singen im Chor heißt: Einzelne bringen ihre Begabung und ihr Können in eine gemeinsame, künstlerische Leistung ein. Lust an der Musik, Lernbereitschaft und Disziplin sind dabei Voraussetzungen für überzeugende Ergebnisse. Diese werden beim Landeschorwettbewerb präsentiert und ausgezeichnet. Leistungsvergleich und Begegnung von Chören unterschiedlicher Gattungen und Altersstufen geben auch wertvolle Impulse für die chorische Breitenarbeit.

Darüber hinaus stehen die Chorleiterfortbildung, der Austausch untereinander und die Vorstellung zeitgenössischer Chormusik im Vordergrund. Die CHORALLE ist das Forum für die Chorkunst in Hamburg und Schleswig-Holstein. Der Landeschorwettbewerb möchte die Öffentlichkeit auf die Bedeutung von Chören und Chormusik aufmerksam machen. Die Mitwirkung von nationalen Chorfachleuten ermöglicht den Austausch von Erfahrungen auf dieser Ebene. Musik verbindet über Grenzen hinweg - auch diese Botschaft geht vom Landeschorwettbewerb aus: So liegt ein Augenmerk auch auf Chören mit interkulturellem Hintergrund, die das musikalische Schaffen nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt präsentieren können.

Der Wettbewerb findet alle vier Jahre statt. Die ersten Preisträger der einzelnen Kategorien des jeweiligen Landes werden weitergeleitet zum 10. Deutschen Chorwettbewerb, der vom 5. bis 13. Mai 2018 in Freiburg stattfand. Träger des Landeschorwettbewerbs sind die Landesmusikräte der Freien und Hansestadt Hamburg und Schleswig-Holstein. Der Wettbewerb wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.



Choralle 2017, Schulchor Fridtjof Nansen Schule

Durchführung

Der 10. Landeschorwettbewerb, die CHORALLE, fand am 7. Und 8. Oktober 2017 in drei verschiedenen Veranstaltungsstätten, dem Gymnasium Hochrad, dem Christianeum sowie der Volkshochschule West in Hamburg statt. Rund 1.500 Sänger*innen aus 45 Chören stellten sich bei der CHORALLE 2017 der Herausforderung, einer fachkundigen Jury sowie interessierten Publikum das musikalische Schaffen ihres Chores zu präsentieren.

Der Wettbewerb war in folgenden Kategorien ausgeschrieben:

- A.1 Gemischte Kammerchöre
- A.2 Gemischte Chöre
- B Frauenchöre
- C.1 Männerchöre - 16 bis 36 Mitwirkende
- C.2 Männerchöre - ab 32 Mitwirkende
- D.1 Jugendchöre - gemischte Stimmen
- D.2 Mädchenchöre, Jugendchöre – gleiche Stimmen
- F.1 Kinderchöre - gleiche Stimmen
- F.2 Kinderchöre - gleiche Stimmen
- G.1 Populäre Chormusik - a cappella
- G.2 Populäre Chormusik - mit Trio
- H.1 Vokalensembles
- H.2 Vokalensembles - Populäre Musik

Wertungsspiele

Die teilnehmenden Chöre präsentierten im Rahmen eines 20-minütigen Wertungsspiels vor einer Fachjury und dem anwesenden Publikum Ausschnitte aus ihrem Repertoire. Nach ausgiebiger interner Juryberatung erhielten die Chöre im Anschluss an das Wertungsspiel nicht nur ein Beratungsgespräch, in dessen Verlauf kritische Aspekte hinsichtlich Intonation, Rhythmik, Phrasierung, Artikulation sowie Zeitmaß, Agogik, Dynamik, Textinterpretation, Stiltreue, Chorklang etc. angesprochen wurden. Zugleich bekamen die Chorleiter und Chorvertreter auch Tipps und Anregungen, in welcher Weise der Chor verbessert werden kann.

Rahmenprogramm/ Preisverleihung

An beiden Abenden des Wettbewerbs fand vor der Preisverleihung ein einstündiger Workshop in der Aula des Gymnasiums Hochrad statt. Am Abend des 07. Oktober 2017 fand eine Bodypercussion-Stunde mit Detlef von Bötticher statt, am 08. Oktober 2017 ein gemeinsames Singen mit Doris Vetter. Die Aula des Gymnasiums war an beiden Abenden gut besucht und das Publikum zeigte sich begeistert von der musikalischen Darbietung.

Jeder Wettbewerbstag endete in einer Preisverleihung; dabei wurden Urkunden von den beiden Ausschussvorsitzenden Hans-Jürgen Wulff (Stellvertretender Ausschussvorsitzender) für Hamburg und Wolfgang Roggatz für Schleswig-Holstein übergeben.

Folgende Chöre aus Hamburg haben sich für eine Teilnahme am „10. Deutschen Chorwettbewerb“ im Mai 2018 in Freiburg qualifiziert:

- Cuori-Ensemble, Ltg. Eva Hage (Kategorie A.1- Gemischte Kammerchöre)
- Kammerchor der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Ltg. Cornelius Trantow (Kategorie A.2 – Gemischte Chöre)
- Mädchenchor Hamburg – Konzertchor, Ltg. Gesa Werhahn (Kategorie D.2 – Jugendchöre – gemischte Stimmen)

- Mädchenchor Hamburg – Jugendchor, Ltg. Gesa Werhahn (Kategorie F.2 – Kinderchöre – gleiche Stimmen)
- Cantaloop, Ltg. Christoph Gerl (Kategorie G.1 – Populäre Chormusik – a cappella)
- Gospolitans, Ltg. Sörin Bergmann (Kategorie G.2 – Populäre Chormusik – mit Trio)

Preisträgerkonzert

Am 29. April 2018 lud der Landesmusikrat Schleswig-Holstein zu einem Preisträgerkonzert in das Stadttheater Neumünster ein. Hier wurde nochmals die Vielfältigkeit der Laienmusikszene präsentiert.

Organisation/ Landesausschuss

Der gemeinsame Landesausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Vorsitz: Wolfgang Roggatz (Landesmusikrat Schleswig-Holstein)
- Stellv. Vorsitz: Hans-Jürgen Wulf (Landeskirchenmusikdirektor Hamburg u. Schleswig-Holstein)

Beiratsmitglieder:

- Fritz Bultmann (Sängerbund Schleswig-Holstein)
- Bernhard Emmer (Landeschorleiter Sängerbund Schleswig-Holstein)
- Hans Gebhard (VDKC)
- Marita Prohmann (Managerin des NDR Chores)
- Doris Vetter (Chorverband Hamburg)
- Projektleitung: Sabine Vinar (Landesmusikrat Hamburg e.V.)
- Koordination: Arvid Maltzahn (Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V.)

7.2 Landeswettbewerb „Jugend jazzt“

Projektbeschreibung

Seit seiner Gründung im Jahr 1999 haben über 10.000 junge Musiker*innen an dem Landeswettbewerb JUGEND JAZZT teilgenommen. Der Wettbewerb gibt dem Jazznachwuchs aus Hamburg die Plattform, sich zu präsentieren und gleichzeitig jazzbegeisterte Gleichgesinnte kennenzulernen. Durch diese Kombination hat sich JUGEND JAZZT zu einer der wichtigsten Förderungsmaßnahmen für Hamburgs Nachwuchsjazzler entwickelt.

In jährlich wechselndem Rhythmus richtet sich der Landeswettbewerb an Jazzcombos (bis max. 11 Musiker*innen und Solist*innen) oder Jazzorchester (mind. 12 MusikerInnen). Die Teilnehmer*innen sind max. 24 Jahre alt und haben kein Musikstudium aufgenommen bzw. sind noch keine Profimusiker*innen. Die beste Preisträger-Band vertritt Hamburg bei der Bundesbegegnung des Deutschen Musikrates und trifft dort auf die Gewinner*innen anderer Landeswettbewerbe.

Im Berichtsjahr war der Wettbewerb den Jazzensembles gewidmet. Jugend jazzt 2017 diente so der Anregung zum eigenen Musizieren, der Förderung des musikalischen Jazznachwuchses und ermöglicht intensive, persönlichkeitsbildende Gruppen- und Gemeinschaftserlebnisse in Verbindung mit dem eigenen musikalischen Fortschritt.

Veranstalter des Landeswettbewerbs Jugend jazzt ist der Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e. V. in Kooperation mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, der NDR Jazz- und Bigband-Redaktion, der NDR Bigband, dem Jazzbüro Hamburg e. V., dem Jazzhaus Hamburg e. V. und der Jazzfederation Hamburg e. V. Die Behörde für Schule und Berufsbildung und die Deutsche Bank haben den Wettbewerb gefördert.



Durchführung

Der 15. Landeswettbewerb Jugend jazzt hat am 11. und 12. November 2017 in der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg stattgefunden. Insgesamt haben 18 Big Bands und somit 469 Musiker*innen im Alter von neun bis 24 Jahren teilgenommen. Der Altersdurchschnitt lag bei 16,4 Jahren.

Vierzehn der teilnehmenden Jazzensembles stammen aus Hamburger Schulen bzw. der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg. Die Big Band „Ernste Angelegenheit“ wurde von einem Preisträger des Landeswettbewerbs Jugend jazzt 2016, Tim Scherer, gegründet.

Wertungsspiele

Die teilnehmenden Jazzorchester haben der Jury im Rahmen eines 20-minütigen Wertungsspiels Ausschnitt aus ihrem Repertoire präsentiert. Im Anschluss an das Wertungsspiel erfolgte eine interne Juryberatung, an die sich ein Feedbackgespräch mit einem Teil der Musiker*innen aus der Band anschloss. Hierbei wurden die Stärken und die Schwächen des Auftritts thematisiert und vor allem Tipps und Anregungen für das zukünftige Bandspiel gegeben.

Die Jury setzte sich aus folgenden Musiker*innen zusammen:

- Jury A (Bis 14 Jahre): Alexander Kostka (Juryvorsitzender), Tini Thomsen, Lennart Axelsson und Andreas Örtel.
- Jury B (15-17 Jahre): Mischa Schumann (Juryvorsitzender), Kati Brien, Bob Lanese und Markus Christophersen.
- Jury C (18-24 Jahre): Christian Cluxen (Juryvorsitzender), Tini Thomsen, Lennart Axelsson und Niels Klein.

Rahmenprogramm

Beim Hamburger Landeswettbewerb Jugend jazzt steht nicht nur der Wettbewerb im Fokus, sondern auch die Begegnung mit gleichaltrigen, jazzbegeisterten Gleichgesinnten. Diese wurde durch das bunte Programm aus Wertungsspielen, Workshops und Konzerten unterstützt.

Am Samstag, 11. November 2017, hat eine öffentliche Probe des Landesjugendjazzorchesters Hamburg stattgefunden. Am zweiten Tag des Wettbewerbs, 12. November 2017, wurden den Teilnehmenden und dem interessierten Publikum zwei Workshops angeboten: „Fundamentals for the Jazz Rhythm Section“ mit Nathan Ott und „Musik ohne Noten, aber mit Gehör und Groove“ mit Christophe Schweizer. Außerdem präsentierten am Sonntag das Landesjugendjazzorchester (Ltg. Lars Seniuk), die Brassband des Christianeums (Ltg. Jeff Alpert) und die Gyloah Bigband (Ltg. Franziska-Sophie Lindemann) während eines Abschlusskonzertes ihre Ergebnisse aus dem Schulbigband-Workshop.

Preisverleihung

Die Preisträger*innen des Landeswettbewerbs Jugend jazzt 2017 wurden im Rahmen der feierlichen Preisverleihung am 13. November 2017 im Stage Club Hamburg bekanntgegeben. Die Urkunden verliehen haben Thomas Bressau als Stellvertreter für Schulsenator Ties Rabe, der Präsident des Landesmusikrates Hamburg e. V. Rüdiger Grambow und der Landesausschussvorsitzende Thomas Arp. Redner der Veranstaltung waren Rüdiger Grambow, Thomas Bressau, der Ties Rabes Rede vorgetragen hat, und Stefan Knoll (Regionalleiter Nord, Deutsche Bank). Durch den Abend hat die Moderatorin Jessica Schlage geführt. Musikalisch begleitet wurde die Preisverleihung von der Heine-Bigband (Ltg. Michael Frank), der Senior Streetband Blankenese (Ltg. Arun Dev Gauri) und dem Landesjugendjazzorchester Hamburg (Ltg. Lars Seniuk). Die BigBondBand des Gymnasiums Bondenwald wird Hamburg bei der 16. Bundesbegegnung im Mai 2018 in Frankfurt am Main vertreten.



Preisträgerkonzerte

Ein wichtiges Anliegen beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ ist, ein ganzjähriges Veranstaltungsprogramm zu entwickeln, um einen regen Austausch zwischen den Musiker*innen zu ermöglichen. Dazu gehört, dass sich die Teilnehmenden im Rahmen von Preisträgerkonzerten präsentieren dürfen. In Kooperation mit verschiedenen Hamburger Veranstaltern organisiert der Landesmusikrat Hamburg e. V. von Januar bis Juni 2018 verschiedene Preisträgerkonzerte:

- 21. Januar 2018: Brakula
- 14. Februar 2018: Rolf-Liebermann-Studio, Norddeutscher Rundfunk, Konzert mit der NDR Bigband

- Drei Termine im Frühjahr 2018: „Jazz nach Schalterschluss“, Deutsche Bank (Veranstaltungsorganisation: Jazzbüro Hamburg e. V.)

Neben den vielfältigen Preisträgerkonzerten finden die sogenannten „Konzerte in der Probenlocation“ statt. Dazu laden sich einige Teilnehmerbands aus dem Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ 2017 gegenseitig zu einem gemeinsamen Konzert in ihre Probenlocation ein. Ziel der Konzerte ist die Vernetzung der Musiker*innen untereinander und die Schaffung langfristiger Synergieeffekte für die Hamburger Nachwuchs-Jazzerszene.

Sonderpreise

Im Rahmen des Landeswettbewerbs Jugend jazzt wurden mehrere Sonderpreise verliehen:

- Auszeichnung „Beste Schulbigband“
- Ingolf Burkhardt Award (Solistenpreis)
- Sonderpreis der Deutschen Bank AG
- Serenelli Jazz-Preis (Tasten-, Blechblas- oder Bassinstrument oder auch außergewöhnliche Instrumente)
- Bandworkshop mit Bob Lanese
- Bob-Lanese-Vocal-Preis
- Preisträgerkonzert am 14. Februar 2018 zusammen mit der NDR Bigband im Rolf-Liebermann-Studio
- Workshops/ Bandcoachings mit herausragenden Hamburger Musiker*innen inklusive eines Auftritts in der Cascadas-Bar (Kooperationsprojekt mit der Jazzfederation Hamburg e.V.)
- Einladung zu einem Vorspiel beim Landesjugendjazzorchester Hamburg und/oder BuJazzO
- Vermittlung von Clubauftritten bzw. Konzerten
- Auftritte bei Festivals (z.B. Hamburg Jazz Open)
- Betreuung von Bands durch herausragende Jazzmusiker*innen

Organisation

Projektmanagement: Sabine Vinar (Landesmusikrat Hamburg e. V.)

Der Landesausschuss „Jugend jazzt“ Hamburg besteht aus: Thomas Arp (Vorsitzender, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg), Axel Dürr (Manager der NDR Bigband und NDR Jazz-Redaktion), Stefan Gerdes (NDR Jazz-Redaktion), Prof. Wolf Kerschek (Hochschule für Musik und Theater Hamburg), Dietmar Michelsen (Irena-Sendler-Stadtteilschule), Theo Huß (Behörde für Schule und Berufsbildung), Mücke Quinckhardt (Jazzbüro e. V.), Christophe Schweizer (JazzHaus e. V.) und Prof. Dr. Dieter Glawischnig.



8 Ensembles

8.1 Landesjugendorchester Hamburg



Projektbeschreibung

1968 als Hamburger Jugendorchester gegründet, ist das Landesjugendorchester Hamburg (LJO HH) eines der ältesten Landesjugendorchester Deutschlands. Von Beginn an prägt und fördert es als Auswahlorchester der Freien und Hansestadt Hamburg talentierte Nachwuchsmusiker*innen und bekräftigt sie in ihrem Wunsch, Musik zu ihrem Lebensinhalt zu machen. Viele ehemalige LJOler*innen sind heute erfolgreiche Musiker*innen, die in international renommierten Orchestern und Ensembles mitspielen. Leitgedanke des LJO HH ist die musikalische Nachwuchsförderung auf höchstem Niveau. Die Selbstverwaltung des Orchesters ist dabei einzigartig unter den Landesjugendorchestern in Deutschland. Durch sie lernen die jungen Talente Verantwortung im Hinblick auf die Gestaltung und Verwaltung zu übernehmen. Sie werden somit nicht nur auf der künstlerischen Ebene gefördert, sondern auch in die organisatorischen Belange eines Orchesters eingeführt.

Die Mitglieder des Orchesters sind talentierte Nachwuchsmusiker*innen, darunter Preisträger*innen des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ und Mitglieder des Bundesjugendorchesters, dem nationalen Jugendorchester der Bundesrepublik Deutschland. In der Probenphase werden die jungen Musiker*innen von engagierten Dozent*innen der renommierten Orchester der Hansestadt Hamburg - wie dem NDR Elbphilharmonieorchester, den Hamburger Philharmonikern und dem Ensemble Resonanz - bei der Einstudierung der Werke des jeweiligen Arbeitsprogramms künstlerisch betreut und angeleitet.

Das LJO HH konzertiert jährlich regelmäßig zwei Mal mit Solisten im großen Saal der Laeiszhalle und tritt zudem in anderen Konzerthäusern der Republik sowie auf Festivals und Tournee-Veranstaltungen im In- und Ausland auf. Seit 2016 dirigiert der Student der Hamburger Hochschule für Musik und Theater Justus Tennie das Orchester. Überdies präsentieren ausgewählte Musiker*innen des Orchesters im Rahmen von

kammermusikalischen Auftritten bei Senatsempfängen im Hamburger Rathaus den musikalischen Nachwuchs Hamburgs.

Träger des Orchesters, das von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird, ist seit 2007 der Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg, der seit dieser Zeit in der Verantwortung für die inhaltliche Aufgabenwahrnehmung und die wirtschaftliche Abwicklung dieser besonderen Fördermaßnahme steht.

Durchführung

Senatsempfang am 21. März 2017: Senatsempfang aus Anlass des Jubiläums „70 Jahre Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen“, Rathaus, Kaisersaal

Programm:

- Streicherduo des Landesjugendorchesters Hamburg
- Charles-Auguste de Beriot: Duo Concertante Opus 57 No. 3, Allegretto
- Bläserensemble des Landesjugendorchesters Hamburg
- Edvard Grieg: „In der Halle des Bergkönigs“ aus der „Peer Gynt Suite Nr. 1“;
- Johannes Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6

Sommerkonzerte, Juni 2017

- 16. Juni 2017, Laeishalle Hamburg (Veranstalter: LMR HH)
- 18. Juni 2017, Erlöserkirche Bergedorf (Veranstalter: Bergedorfer Musiktage e.V.)

Programm

- Lutoslawski: Kleine Suite für Orchesterbesetzung
- Tschaikowsky: Violinkonzert in D-Dur, op. 35
- Dvorak: Sinfonie Nr. 8, op. 88
- Solistin: Christel Lee
- Leitung: Justus Tennie

Schulkonzert am 3. Juli 2017 in der Sachsenwaldschule

Im Rahmen eines Schulkonzertes präsentierten Musiker*innen des Landesjugendorchesters Hamburg gemeinsam mit Justus Tennie die Welt eines Orchesters vor den fünften und sechsten Klassen der Sachsenwaldschule. Nach einer Instrumentenpräsentation der anwesenden Musiker*innen von Geigen, über Celli bis hin zu Klarinette, Flöte, Oboe und verschiedenen Blechblasinstrumenten, wurde mit den Schüler*innen die Funktion eines Dirigenten erarbeitet. Anschließend erhielten die Schüler*innen die Möglichkeit, anhand von Mozarts kleiner Nachtmusik sich selbst als Dirigenten auszuprobieren. Die Moderation des Vormittags hatte Sabine Vinar inne.

Senatsempfang am 11. Juli 2017 zur Verabschiedung des Oberbaudirektoren Prof. Jörn Walter

Programm

- Streicherensemble des Landesjugendorchesters Hamburg
- Jules Massenet: „Meditation von Thaïs“ aus der Oper Thaïs
 - Bläsertrio des Landesjugendorchester Hamburg
 - *Alexandre Tansman: „Suite pour trio d'anches“*



Herbstarbeitsphase, September bis November 2017

- 20. Oktober 2017: Schloss Weikersheim, Gewehrhaus (Veranstalter: Musikakademie Weikersheim)
- 21. Oktober 2017: Freie Waldorfschule Sorsum (bei Hannover) (Veranstalter: Freie Waldorfschule Sorsum/ LMR HH e.V.)
- 17. November 2017: Laeishalle, gr. Saal (Veranstalter: LMR HH e.V.)

Programm

- Pärt: Cantus in Memoriam of Benjamin Britten
- Elgar: Konzert in e-Moll für Orchester und Violoncello, op. 85
- Beethoven: Sinfonie Nr. 5 in c-Moll
- Solist: Constantin Pritz
- Dirigent: Justus Tennie

Das Landesjugendorchester Hamburg befand sich vom 15. bis 21. Oktober 2017 auf Herbstarbeitsphase in der Musikakademie Schloss Weikersheim und hatte dort die Möglichkeit, intensiv mit Dozenten das Herbstprogramm einzustudieren und im Rahmen von zwei Abschlusskonzerten direkt im Anschluss an die Arbeitsphase zu präsentieren. Das Publikum war begeistert von der großen Spielfreude des Orchesters. Weitere Informationen unter www.ljo-hamburg.de

Organisation 2017

- Projektleitung: Sabine Vinar (LMR HH)
- Gastdirigent: Justus Tennie
- Orchestervorstand: 1. Vorsitzende: Tim Schulze, 2. Vorsitzende: Carlotta Nordmann, Kassenwart: Noah Lummitsch (bis 9/2017) / Juliana Lesny (ab 10/2017), Archiv: Valentin Kirsch, Presseamt: Odile Ettelt, Abigail Burleigh, Schriftführer: Levan Dornis, Webmaster: Jil Henne, Personalwart: Justus Wohlleben (bis 9/2017) / Noah Lummitsch (ab 10/2017)

8.2 Landesjugendjazzorchester Hamburg

Das Landesjugendjazzorchester (LJO) Hamburg ist das Spitzenensemble und Aushängeschild der Hamburger Jazznachwuchsförderung und vereint unter der künstlerischen Leitung des Komponisten, Dirigenten und Trompeters Lars Seniuk, einer der herausragendsten Bigband -Leitern seiner Generation, die besten Jazzmusiker*innen der Hansestadt bis 25 Jahre.

In halbjährlich durchgeführten Arbeitsphasen, die jeweils unter wechselnden thematischen Schwerpunkten von traditionellen Swing- und Bigband-Programmen (z. B. Count Basie, Billy Strayhorn oder Duke Ellington) bis hin zu zeitgenössischen und experimentellen Programmen (z. B. Steve Gray, Maria Schneider oder Ed Partyka) stehen, werden diese auf Profi-Niveau erarbeitet. Getragen wird die hohe Qualität durch die hochtalentierten Musiker*innen, dem künstlerischen Leiter und durch die pro Arbeitsphase wechselnden renommierten Dozent*innen, die zu den führenden Musiker*innen ihres Fachs zählen.

Die Vernetzung mit allen wichtigen Institutionen der Jazzszene in Hamburg, wie unter anderen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, der NDR Bigband, dem Jazzbüro Hamburg und der Jazz Federation verankert es als wichtigen Bestandteil der Hamburger Jazzszene und repräsentiert die hiesigen Jazz-Talente auch über regionale Grenzen hinaus. Dadurch trägt es gleichzeitig unterstützend dazu bei, den Studienstandort Hamburg für junge Jazzmusiker*innen noch attraktiver zu gestalten. Es ist so ein Anreiz für diverse Studieninteressierte in Hamburg zu studieren.

Die Nachwuchsförderung ist ein wichtiger Eckpfeiler der Arbeit des LJJO. Im Rahmen des Projektes Schulbigband-Workshops werden gemeinsam mit Schul-Bigbands an Hamburger Schulen Proben und Konzerte durchgeführt, wobei Mitglieder des LJJOs als Dozenten*innen mitwirken. Ziel ist vor allem die Stärkung der Arbeit an Hamburger Schulen im Bereich Jazz. Im Sommer 2017 wurde zudem eine Nachwuchsband, die Workshopband des Landesjugendjazzorchesters, ins Leben gerufen, die ausschließlich aus hochtalentierten Hamburger Schüler*innen besteht. Diese erarbeiten gemeinsam mit Lars Seniuk und renommierten Dozent*innen in einer Arbeitsphase ein Programm, das gemeinsam mit der Hauptband in einem Doppelkonzert präsentiert wird. Die langfristigen Ziele des künstlerisch und pädagogisch nachhaltigen Wirkens durch das LJJO kann wie folgt zusammengefasst werden: An Schulen wird nicht nur der Jazz sondern zudem der Nachwuchs in der Region Hamburgs gefördert. Die Workshopband wirkt als Verknüpfung zwischen Jazz-Nachwuchstalenten und Studierenden und Profis. Die Hauptband – und damit das Herz des LJJOs – präsentiert sich schon heute als Profi-Nachwuchsortchester von herausragender Qualität, das sich durch seinen homogenen und mitreißenden Klang auszeichnet.

Weitere Informationen unter www.ljjo-hamburg.de

Frühjahrsarbeitsphase vom 13.03 bis 18.03.2017

Unter dem Motto „The two Bobs - the music of Bob Brookmeyer and Bob Florence“ erarbeiteten die Nachwuchstalente das anspruchsvolle Programm. Dieses Mal wurden die farbenreichen und unverwechselbaren Arrangements der beiden Komponisten mit Unterstützung der erfahrenen Dozenten Holger Nell (Rhythmusgruppe), Torsten Maaß (Trompete), Janning Trumann (Posaune) und Sebastian Gille (Saxophon) erarbeitet.



Landesjugendjazzorchester Hamburg, März 2017

Herbstarbeitsphase vom 18.09 bis 23.09.2017

Der Swing der diesjährigen Herbstarbeitsphase des LJJO Hamburg bildete den musikalischen Faden des Programmes "Basie-cally Blues - the music of Count Basie and Thad Jones". Bei den Dozenten Proben standen Gabriel Coburger (Saxophon), Torsten Maaß (Trompete), Ludwig Nuss (Posaune), Matthias Eichhorn (Rhythmusgruppe) und Marc Secara (Gesang) dem künstlerischen Leiter zur Seite. Die Erarbeitung der rhythmisch, swingenden Kompositionen gab den Musiker*innen des LJJO die Möglichkeit sich intensiv mit dem klassischen Swing-Bigband Repertoire auseinanderzusetzen.

Konzerte der Arbeitsphasen

Wie jedes Jahr stellte das Orchester die Ergebnisse der beiden Arbeitsphasen dem interessierten Publikum vor. Die Konzerte fanden am 20. März in der Cascadas Bar und am 24. September im Kleinen Saal der Elbphilharmonie statt.



Dargeboten vom Landesjugendjazzorchester Hamburg und seiner brandneuen Workshopband wurde an diesem Abend bei vollbesetztem Saal die ganze Vielfalt und Ausdruckskraft der Bigband-Musik dem Publikum und den sämtlichen anwesenden Akteuren aus der Politik und den Personen des öffentlichen Lebens präsentiert. Mit der Musik von Count Basie und Thad Jones, zwei der bedeutendsten Bandleader der Bigband-Ära, wurde der Abend zu einer Reise in die Zeit der großen Bigbands.

Weitere Konzerte und Projekte 2017:

Beteiligung am Projekt Terry Rileys »in C«

Die Aufführung von »in C« am 13. Mai 2017 sammelte circa 500 Hamburger Musiker in einem Orchester im großen Saal der Elbphilharmonie zusammen. Das Konzert unter der Leitung von Duncan Ward fand im Rahmen des Themenfestivals »maximal minimal« der Elbphilharmonie statt.

Jazz Open Festival

In Kooperation mit Jazzbüro Hamburg e.V. und der NDR Jazzredaktion trat das Landesjugendjazzorchester als Auftakt des zweitägigen Festivals Jazz Open am 2. September auf der Open Air Bühne in Planten un Blomen auf.

Nachwuchsband (Workshop-Band) des Landesjugendjazzorchesters

In Sommer 2017 wurde die „Workshop-Band“, eine Nachwuchsband des Landesjugendjazzorchester Hamburg, ins Leben gerufen, deren erste Arbeitsphase vom 7. - 10. September 2017 in Hamburg stattfand. Zielgruppe der Workshopband sind talentierte Schülerinnen und Schüler, die sich musikalisch zusätzlich zu Ihren bisherigen Aktivitäten in Schul- oder Jugendbigbands weiter entwickeln wollen und die Interesse am Musizieren in großer Jazz-Formation haben. Es haben sich über 40 Nachwuchstalente für die erste Arbeitsphase der Workshopband beworben, und von denen sich durch ein Probespiel 20 Schüler*innen für die Band qualifiziert haben.

Mit dieser zusätzlichen Fördermaßnahme des Landesjugendjazzorchesters Hamburg soll die Nachwuchsarbeit im Jazzbereich an Hamburger Schulen und Musikschulen sowie in außerschulischen Jugendbigbands neue Impulse erhalten und langfristig unterstützt werden. Zugleich sollen die jungen Hamburger Jazz-Nachwuchstalente individuell gefördert werden, indem ihnen fundierte spieltechnische und musikalische Kenntnisse vermittelt und durch Teilnahme an der Workshopband ein zusätzlicher Motivationsanreiz gegeben werden.

Die Workshopband dient auch als Plattform, um Kontakte zu knüpfen, sich untereinander auszutauschen, eigene Bands zu formieren und somit zur Intensivierung der Beschäftigung mit Jazz, Improvisation und der Interaktion in großer wie kleiner Besetzung anregen.



Nachwuchsband (Workshop-Band) des Landesjugendjazzorchesters

Die Workshopband spielt in klassischer Bigband-Besetzung ein Repertoire aus den verschiedensten Stilrichtungen des Bigbandjazz. Hierbei wird ein Programm mittleren Umfangs, welches spezifisch auf die technischen und künstlerischen Fähigkeiten der Schüler*innen angepasst wird, erarbeitet. Die Stückeauswahl ist vielseitig und abwechslungsreich. Dies kann von Jazzstandards und Klassikern der Swingliteratur, von Bigband-Legenden wie Duke Ellington und Count Basie bis Funk- und Soul-Stücke, beispielsweise von Tower Of Power, von Bob Mintzer und latein-amerikanische Titel reichen.

Unter der Anleitung von Dozent*innen aus der Hamburger Jazz-Szene sowie des künstlerischen Leiters des Landesjugendjazzorchesters Hamburg, Lars Seniuk, fanden Satz- und Tuttiproben statt, so dass die Teilnehmenden vielschichtigen Input und Arbeitsanregungen auf den verschiedenen Gebieten des Bigband-Jazz wie Improvisation, Satzspiel, Phrasierung, Artikulation, Tonerzeugung, Intonation, Improvisation etc. erhalten und über die Dauer der Probenstage hinaus von dieser Erfahrung, den Anregungen und der damit verbundenen Motivation profitieren können.

Zum Abschluss der Arbeitsphase fanden zwei Konzerte/Präsentationen statt, bei denen die Workshopband ihre Ergebnisse präsentierte – unter anderem durch ein Doppelkonzert mit dem Landesjugendjazzorchester Hamburg, um die Jugendlichen zusätzlich zu motivieren, auf eine Teilnahme in eben diesem hinzuarbeiten. Das Projekt wurde durch die Behörde für Kultur und Medien gefördert.

Schulbigband Workshops

Im Rahmen des Projektes Schulbigband-Workshops werden gemeinsam mit Schul-Bigbands an Hamburger Schulen Proben und Konzerte durchgeführt. Hierbei werden die Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkraft der teilnehmenden Schule eingeladen während einer Arbeitsphase der Hauptband des Landesjugendjazzorchesters zu hospitieren und dadurch einen Einblick in professionelles Musizieren zu erhalten. Gemeinsam mit Dozent*innen, die feste Mitglieder der Hauptband des LJOs sind, werden an den jeweiligen Schulen Workshops mit den Satzgruppen der Schulbigbands durchgeführt. Am Ende der Schulbigband-Workshops steht ein gemeinsames Konzert mit der Hauptband des LJOs. 2017 haben sich die STS Hamburg Mitte, das Gymnasium Christianeum und das Gymnasium Lohbrügge an dem Projekt beteiligt.



Workshop und Konzert mit der Bigband des Gymnasiums Christianeum

Abschlusskonzert der Schulbigband-Workshops im Rahmen von Jugend Jazzt

Am 12. November 2017 präsentierten im Miralles-Saal die GyloH Band, die Bigband des Christianeums und die Hauptband des LJO HH Stücke aus ihren Programmen. Zum Abschluss wurde gemeinsam von Musiker*innen aus allen beteiligten Bands das Stück „Oye Como Va“ präsentiert. Das Publikum unterstützte die jungen Musiker*innen mit dem Applaus tatkräftig.



Organisation

Ende 2016 hat die Projektleiterin, Frau Barbara Conrad, Ihre Tätigkeit aus persönlichen Gründen aufgeben müssen. Ende des Jahres 2017 konnte mit Herrn Benjamin Helmer eine neue adäquate und qualifizierte Projektleitung gefunden werden. In der Zwischenzeit wurden diese Projektleitungsaufgaben durch Unterstützung verschiedener Personen interimsmäßig übernommen. Beteiligt waren Marita Seniuk, Thomas Prisching, Lisa Henningsen, Evgeniya Rozova und Lars Seniuk.

8.3 TPK Landesspielleuteorchester

Die TPK Hamburg, ehrenamtlich geführter Fachbereich im Verband für Turnen und Freizeit Hamburg (VTF), vertritt in der Hansestadt die ihr angeschlossenen Spielmannszüge, Marchingbands, Flöten- und Blasorchester. In Hamburg blickt die Spielmannszugmusik auf eine mehr als 90-jährige Tradition zurück, in der es mehrere Versuche gab, ein Landesorchester in Anlehnung an bestehende Auswahlformationen in anderen Bundesländern zu gründen und als langfristige Qualifizierungsmaßnahme zu etablieren.

Im Jahre 2002 haben Birgit Sellmer und Andreas Kloock ein Konzept erarbeitet, was sich neben der Zielsetzung, ein Landesorchester aufzubauen, auch den Gedanken verfolgte, die Mitglieder des Orchesters zu Multiplikatoren auszubilden, um musikalische und strukturelle bzw. pädagogische Veränderungen in die einzelnen Mitgliedsgemeinschaften der TPK zu tragen.

Ein weiteres Ziel ist es, durch ein aktives Landesorchester die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, dass sich die Spielmannszugmusik in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt hat. Sie beinhaltet nicht mehr nur das traditionelle Flöten- und Trommelspiel, sondern inzwischen auch eine moderne, konzertante Musikrichtung sowie den Einsatz eines modernen Instrumentariums, bestehend u.a. aus Stabspielen, Perkussions- und Rhythmusinstrumenten.



Der Landesmusikrat Hamburg unterstützt diese wichtige Qualifizierungsmaßnahme des TPK Hamburg zur Weiterentwicklung dieses speziellen und sehr traditionsreichen Instrumentalbereiches auf ideeller Basis nach Kräften und freut sich, dass sich inzwischen ein Mix aus traditioneller Marschmusik, rockigen Pop-Klassikern und emotionalen Musical- und Filmmelodien herausgebildet hat und damit die ganze Bandbreite der modernen Spielleutemusik aufzeigt.

9 Hamburger Gitarrenforum

Das Jahr 2017 war für das „Hamburger Gitarrenforum“ ein besonderes Jahr, denn es galt, ein Jubiläumsprogramm mit dem Motto „15 Jahre Hamburger Gitarrenforum“ auf die Beine zu stellen. Durch die Förderung des Programms im Rahmen des Musikstadtfonds der Kulturbehörde Hamburg wurde die Umsetzung ganz wesentlich unterstützt.



Das „Forum junger internationaler Preisträger“ mit Hedvika Švendová (Tschechien) bildete den Auftakt (Sa., 22.4.2017, 20.00 Mendelssohnsaal HfMT) des Jahresprogramms. Die junge Gitarristin setzte mit ihrem Konzert höchste Maßstäbe und begeisterte ihr Publikum. Die überregionale Zusammenarbeit mit dem internationalen Anna Amalia-Wettbewerb in Weimar wurde durch diese Veranstaltung vertieft.

Am 20.06. fand am Gymnasium Ohmoor der „Culture Club“ unter dem Motto „Die Vielfalt der Gitarre“ statt. Dieses Format einer Kooperation mit einer allgemeinbildenden Schule war Neuland für das „Hamburger Gitarrenforum“. Das „Duo Cordinha“ mit Veronika Grütter und Jochen Brückner präsentierte die Konzertgitarre, Simon Rick die Flatpicking-Gitarre und Thorsten Hansen Fingerstyle auf Stahlsaiten.



Thorsten Hansen war für die Vorbereitung und Durchführung dieses Konzerts verantwortlich, in dem auch die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums mit Beiträgen unterschiedlicher Stilistiken beteiligt waren. In der Veranstaltung (Historisches Gitarrenforum - "Gespräch mit einer alten Dame" mit Johannes Tappert; Sa., 9. Juli 2017, 20.00 Mendelssohnsaal HfMT) ist es gelungen, einen renommierten regionalen Künstler mit einem klar profilierten und außergewöhnlichen Programm vorzustellen. Das Format eines Gesprächskonzertes wurde von den Besuchern sehr dankbar angenommen. Die Vorstellung der historischen Gitarren führte zu einem regen fachlichen Austausch zwischen dem Künstler und seinem Publikum, das zum großen Teil aus professionellen Vertretern der Hamburger Gitarrenszenen bestand. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung wurde die seltene Möglichkeit, die historischen und zum Teil mehr als 200 Jahre alten Gitarren zu spielen, von vielen Teilnehmern gerne genutzt.



Die zentrale Veranstaltung des Jubiläumsprogramms war das Gitarrenfest | 15 Jahre Hamburger Gitarrenforum am 23.9.2017 im Miralles Saal der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg.

Beispielhaft gelungen ist in diesem Rahmen die Vernetzung der Hamburger Gitarrenszenen und die Förderung junger Talente durch die Beteiligung von Studierenden der HfMT Hamburg sowie Schülerinnen und Schülern der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg. Die Beiträge der Kinder und Jugendlichen stellten einen wesentlichen Bestandteil der Veranstaltung dar.

Durch die Einstudierung und Uraufführung der Komposition „Sound of Shape“ von Clemens Völker wurden wichtige pädagogische Impulse gesetzt. Erneut konnten regionale Künstler wie das Landeszupforchester Nord eingebunden werden. Die Einladung zum „Gitarrenfest“ gab der jungen Gitarristin Kasandra Siebel, die ehemalige 1. Bundespreisträgerin „Jugend musiziert“ und bereits Preisträgerin internationaler Wettbewerbe ist, die Gelegenheit, sich der Hamburger Gitarrenszenen vorzustellen. Das war gleichermaßen positiv für die Interpretin und die Kinder und Jugendlichen im Publikum, für die durch das Konzert Leistungsanreize gesetzt wurden.

Die Grußworte des Präsidenten des Landesmusikrates, Rüdiger Grambow, sowie des Pädagogischen Leiters der JMS, Winfried Stegmann, waren genau wie die Anwesenheit von Frau Dr. Bernicke als Vertreterin der Kulturbehörde Zeichen der Wertschätzung der Arbeit des „Hamburger Gitarrenforums“. Seinen Abschluss fand das Jubiläumsprogramm mit dem Gesprächskonzert "Hamburger Komponisten". Hier wurden drei in Hamburg schaffende Komponisten vorgestellt, die im Gespräch ihre Kompositionen, den schöpferischen Prozess und ihre künstlerische Absicht darstellen konnten. Die Zuhörer haben sich sehr rege am Gespräch beteiligt, was auch als Hinweis auf die große Akzeptanz dieses für die Hamburger Gitarrenszenen völlig neuen Formats angesehen werden darf. Neben einer Uraufführung konnte auch eine kurz vor dem Konzerttermin fertig gestellte Videoinstallation präsentiert werden.

Das Team des „Hamburger Gitarrenforums“: Michael Bentzien, Prof. Olaf van Gonnissen, Veronika Grütter, Thorsten Hansen, Prof. Klaus Hempel, Johann Jacob Nissen, Christian Schulz, Winfried Stegmann, Clemens Völker, Prof. Jens Wagner

Weitere Informationen unter <http://www.hamburgergitarrenforum.de/>

10 Finanzen und Haushalt 2017

Zusammengefasste Darstellung der Jahresrechnungen des Landesmusikrates Hamburg für die Jahre 2015 bis 2017 und der Entwicklung des Finanzvermögens gemäß Einnahmen-Überschussrechnung des Steuerberatungsbüros Marten:

Haushaltsjahr	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
Geldvermögen am 1. Januar	2.958,55	5.556,41	3.725,78
Einnahmen			
<i>Mitgliedsbeiträge</i>	8.965,00	5.350,00	5.145,00
<i>Öffentliche Zuschüsse</i>	167.000,00	157.010,27	147.162,26
<i>Spenden und Drittmittel</i>	54.072,86	72.166,74	37.650,00
<i>Sonstige Einnahmen</i>	79.688,53	73.166,79	33.331,13
Summe Einnahmen	309.726,39	307.693,80	223.288,39
Ausgaben			
<i>Personalkosten und Gagen</i>	156.111,07	141.929,71	126.577,08
<i>Sachkosten</i>	58.244,42	103.702,46	43.296,28
<i>Versicherungen, Beiträge</i>	2.764,93	2.367,85	2.493,99
<i>Werbung und ÖA</i>	32.672,89	15.338,74	19.727,34
<i>Reisekosten</i>	26.065,87	19.919,15	7.280,35
<i>Sonstige Kosten "Verschiedene Kosten"</i>	24.065,87	26.987,17	22.062,40
<i>Zinsaufwand</i>	4,90	46,58	20,32
Summe Ausgaben	299.948,71	310.291,66	221.457,76
Ergebnis des Geschäftsjahres	9.777,68	- 2.597,86	1.830,63
Geldvermögen am 31. Dezember	12.736,23	2.958,55	5.556,41

Wegen einiger, das Kalenderjahr übergreifender Projektmaßnahmen und technisch bedingter Abrechnungsverzögerungen sowie der Buchhaltungssystematik des beim Landesmusikrat eingesetzten Buchführungssystems (Einnahmen-Überschussrechnung) weist diese Übersicht systembedingt die zum Jahresende bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten des Landesmusikrates gegenüber Dritten nicht aus.

Der Soll-Saldo der zum Bilanzstichtag offenen Forderungen und Verbindlichkeiten des Landesmusikrates beläuft sich auf 20.747,27 Euro, so dass unter Berücksichtigung des per 31.12.2017 vorhandenen Geldbestandes ein finanzielles Defizit in Höhe von 8.011,04 Euro festzustellen ist. Das Defizit hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 348,51 Euro erhöht, wobei sich die entstandene Defiziterhöhung durch unvermeidliche situationsbedingte Mehrausgaben im Wesentlichen beim Projekt „Hamburg handelt“ ergeben hat. Zum Zeitpunkt der Vorlage dieses Jahresberichtes ist aber bereits erkennbar, dass dieses Defizit im laufenden Jahr durch entsprechende Gegenmaßnahmen verringert werden kann.

11 Veranstaltungsübersicht für 2017

15. Januar 2017

Konzert mit Preisträgern des Landeswettbewerbs Jugend jazzt im Brakula e.V.

22. Januar 2017

Landesmusikrat Hamburg bei der Aktivoli Freiwilligenbörse

29. Januar 2017

Konzert mit Preisträgern des Landeswettbewerbs Jugend jazzt bei Jazz im Brückenstern

15. Februar 2017

Konzert mit Preisträgern des Landeswettbewerbs Jugend jazzt und der NDR Bigband unter der Leitung von Geir Lysne

22. Februar 2017

„Jazz nach Schalterschluss“ in der Filiale der Deutschen Bank Winterhude

01. März 2017

„Jazz nach Schalterschluss“ in der Filiale der Deutschen Bank Norderstedt

13. – 18. März 2017

Landesjugendjazzorchester Hamburg - Frühjahrsarbeitsphase, Programm: The two Bobs - the music of Bob Brookmeyer and Bob Florence

20. März 2017

Landesjugendjazzorchester Hamburg
Abschlusskonzert der Frühjahrsarbeitsphase in der Cascadas Bar

22. März 2017

„Jazz nach Schalterschluss“ in der Filiale der Deutschen Bank Kiel

17. Mai 2017

Klangradar 3000 – Klangwellen: Konzert des Goethe Gymnasiums mit dem Komponisten Goran Lazarevic in der Laeishalle (Studio E)

10. Juni 2017

Klangradar 3000 – Klangwellen: Konzert des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte Hamburg mit dem Komponisten Carlos Rico in der Elbphilharmonie

16. Juni 2017

Sommerkonzert des Landesjugendorchesters Hamburg mit Werken von Lutoslawski, Tschaikowski und Dvóřak, Ltg. Justus Tennie

10. Mai 2017

Preisträgerkonzert Jugend jazzt in der Aula des Gymnasiums Lohbrügge

17. Mai 2017

Klangradar 3000 – Klangwellen: Konzert des Goethe Gymnasiums mit dem Komponisten Goran Lazarevic in der Laeishalle (Studio E)

16. Juni 2017

Konzert des Landesjugendorchesters Hamburg in der Laeishalle

18. Juni 2017

Konzert des Landesjugendorchesters Hamburg, Bergedorfer Musiktage e.V.

18. Juni 2017

SING UND SPIEL MIT!

Initiativen - Auftakt mit musikalischer Gemeinschaftsaktion – Offenes Singen und Musizieren am Hachmannplatz. Dirigentin: Doris Vetter

23. Juni 2017

Klangradar 3000 – Klangwellen: Konzert der Lessing Stadtteilschule mit dem Komponisten Samuel Walter in der Elbphilharmonie

07. - 08. Oktober 2017

Landeschorwettbewerb - CHORALLE 2017

20. Oktober 2017

Musikakademie Weikersheim: Herbstkonzert des Landesjugendorchesters Hamburg mit Werken von Pärt, Elgar und Beethoven, Solist: Constantin Pritz (vcl), Dirigent: Justus Tennie

03. November 2017

Klangwellen mit dem Musikkurs 13 der Otto-Hahn-Stadtteilschule, Kampnagel KMH, Festival Greatest Hits

11. - 12. November 2017

Landeswettbewerb Jugend jazzt für Jazzorchester Hamburg

12. November 2017

Abschlusskonzert Schulbigband-Workshop und Konzert des Landesjugendjazzorchesters im Rahmen des Landeswettbewerbs Jugend jazzt für Jazzorchester Hamburg

13. November 2017

Preisverleihung: Landeswettbewerb Jugend jazzt für Jazzorchester Hamburg

17. November 2017

Herbstkonzert des Landesjugendorchesters Hamburg in der Laeishalle

Arvo Pärt: Cantus in Memory of Benjamin Britten

Edward Elgar: Konzert in e für Violoncello und Orchester, Solist Constantin Pritz

25. November 2017

Konzert des Landesspielleute Orchesters der TPK im Miralles-Saal der JMS

12 Landesmusikrat intern

12.1 Mitgliederversammlung 2017

Bei der Mitgliederversammlung am 8. Oktober 2017 konnte die höchste Anwesenheitsquote von Mitgliedern seit 5 Jahren verzeichnet werden. Das gewählte Format der offenen freien Diskussionsrunde mit dem Thema Inklusion als Eröffnung der Mitgliederversammlung wurde vom Präsidium und den Mitgliedern als gelungen und produktiv empfunden. Die Moderation der Diskussionsrunde durch Frau Kiehn fand große Zustimmung.

Folgende Beschlüsse und Aufträge wurden in der Mitgliederversammlung gefasst bzw. erteilt:

- Der LMR HH beteiligt sich 2018 nicht am Projekt "Instrument des Jahres".
- Es wird keine aktive Einbindung des LMR HH am „Tag der Musik 2018“ angestrebt.
- Die Mitglieder wünschen, dass durch eine Neuorganisation der Gremienstruktur mit Fachausschüssen/Landesausschüssen eine stärkere fachliche Einbindung der Mitglieder in das Tagesgeschäft des LMR und eine engere Kooperation mit diesen erreicht werden soll.
- Das Plenum spricht sich für eine Verkleinerung des Präsidiums auf ca. 8 Personen aus
- Zwecks besserer Vorbereitung wurde von den Mitgliedern ein frühzeitiges Verteilen der Sitzungsunterlagen für die Mitgliederversammlung erbeten.

Der Präsident lenkte den Blick der Versammlungsteilnehmer auch auf die prekäre finanzielle Lage des LMR und spricht Möglichkeiten für die notwendige Abhilfe an.

12.2 Mitgliedsorganisationen des Landesmusikrates

Fachorganisationen und Berufsverbände (21)

- Gesellschaft für Neue Musik Hamburg
- Johannes-Brahms-Gesellschaft – Int. Vereinigung
- Klang-Centrum, Praxis für Musik & Psychotherapie
- Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer e. V.
- Deutscher Komponisten Verband e.V. - LV Nord
- Deutscher Tonkünstlerverband e. V. - Landesverband Hamburg
- Institut für kulturelle Innovationsforschung - new classical e.V.
- Gesellschaft für Populärmusikforschung e.V. (ehem. Arbeitskreis Studium populärer Musik e.V.)
- Deutsche Orchestervereinigung e.V.,
- Pfohl-Woyrsch-Gesellschaft e.V.
- Richard Wagner-Verband Hamburg e.V.
- Ver.di Gewerkschaft - Fachgruppe Musik
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Bundesverband Musikunterricht e.V.
- Amt für Kirchenmusik
- GEDOK Hamburg
- GMP/VMP (Gesellschaft für Musikpädagogik)
- Verband deutscher Musikschulen e.V.
- Bücherhallen Hamburg - „Abteilung Musik und Tanz“
- Verband für aktuelle Musik Hamburg
- Swinging Hamburg e. V.

Instrumentale u. vokale Laienmusikverbände (13)

- Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. (AMJ)
- Jeunesses Musicales Deutschland - LV Hamburg
- Internationaler Arbeitskreis für Musik e. V. (IAM)
- Chorverband Hamburg e. V.
- Deutscher Harmonika-Verband e.V., LV Hamburg
- Bund Deutscher Liebhaberorchester e. V. - Landesvertretung Nord
- Bund Deutscher Zupfmusiker – Landesverband Nord e.V. (BDZ)
- Deutscher Akkordeonlehrer Verband e. V. - HH & SH
- Deutscher Rock- und Popmusikerverband e. V.
- Trommler- und Pfeifferkorps-Vereinigung Hamburg von 1920 e.V.
- Verband der Kirchenchöre in der Nordkirche
- Verband Deutscher Konzertchöre e. V. - LV Nordwest
- Musikverband Hamburg e.V.

Professionelle Klangkörper (6)

- Hamburger Symphoniker e. V.
- Ensemble Resonanz gGmbH
- Philharmonisches Staatsorchester
- NDR BigBand
- NDR Chor
- NDR Elbphilharmonie Orchester

Nichtprofessionelle Chöre, Ensembles und Orchester (8)

- Albert-Schweitzer-Jugendorchester
- Hamburger Knabenchor e.V.
- Big Band Port Hamburg e.V.
- JugendGitarrenOrchester Hamburg (Hamburg.de gGmbH)
- Musica Altona e.V.
- Junges Orchester Hamburg e.V.

- Junge Symphoniker Hamburg
- BilleBläser e.V.

Ausbildungsstätten, schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen (6)

- Akademie Hamburg für Musik und Kultur
- Hamburger Konservatorium e.V.
- Hamburg School of Music GmbH
- Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
- Hamburger Volkshochschule

Bildungseinrichtungen im Kindergarten- und Vorschulbereich (2)

- Bengel & Engel - Private Kindertagesstätte
- Musikkindergarten Hamburg

Musikwirtschaft (9)

- Bartels GmbH&Co KG
- Edition Omega
- Deutscher Musikverleger Verband e. V.
- Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte e. V.
- YAMAHA Music Europe GmbH
- Steinway-Haus Hamburg
- ES-Dur Tonstudio
- magenta-music
- HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft

Soziokulturelle Zentren (4)

- Bürgerhaus Wilhelmsburg
- Goldbekhaus e.V.
- Kultur Palast im Wasserwerk
- FABRIK Stiftung

Fördervereine und Wettbewerbsveranstalter (14)

- Musikschulverein Jugendmusikschule e.V.
- Jugend Musiziert - Förderverein Hamburg e.V.
- Jugend musiziert - LA Hamburg
- Verein Resonanz e.V.
- TONALi gemeinnützige GmbH
- The Young ClassX e.V.
- Jazz Federation Hamburg e.V.
- JazzHaus Hamburg e.V.
- Jazzbüro Hamburg e.V.
- Frauenmusikzentrum e.V. Hamburg (fm:z)
- Hamburger Kammerkunstverein e.V.
- Musiknetz Hamburg
- Rockcity Hamburg e. V.
- KinderKinder e.V.

Stiftungen und Gesellschaften (3)

- Oscar und Vera Ritter-Stiftung
- Patriotische Gesellschaft von 1765
- Franz-Wirth-Gedächtnis-Stiftung zur Förderung des musikalischen Nachwuchses

Konzertanbieter (3)

- Musikgemeinde Harburg e.V.
- Konzerte Junger Künstler im Spiekerhus e. V.

- Junges Musiktheater Hamburg (Opernloft)

Einzel- und Ehrenmitglieder (11)

- Hubert Depenbusch
- Peter Dwinger
- Patricia Gläfcke
- Dieter Glawischnig
- Christa Knauer
- Bob Lanese
- Dr. Michael Otto
- Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Rauhe
- Prof. Wolfhagen Sobirey
- Christina Theede
- Prof. Dr. Michael Theede

12.3 Präsidium des LMR HH

- Rüdiger Grambow (Präsident)
- Dr. Alenka Barber-Kersovan (Vizepräsidentin)
- Prof. Walter Gehlert (Vizepräsident)
- Anke Dieterle
- Claudia Draser
- Bettina Kiehn
- Markus Menke
- Mücke Quinckhardt
- Andrea Rothaug (bis 28.03.2017)
- Prof. Hans-Georg Spiegel
- Amadeus Templeton

12.4 Fachgremien des LMR HH

Landesausschuss „Chorale“

- Vorsitz: Wolfgang Roggatz (Landesmusikrat Schleswig-Holstein)
 - Stellv. Vorsitz: Hans-Jürgen Wulf (Landeskirchenmusikdirektor Hamburg u. Schleswig-Holstein)
- Beiratsmitglieder:
- Fritz Bultmann (Sängerbund Schleswig-Holstein)
 - Bernhard Emmer (Landeschorleiter Sängerbund Schleswig-Holstein)
 - Hans Gebhard (VDKC)
 - Marita Prohmann (Managerin des NDR Chores)
 - Doris Vetter (Chorverband Hamburg)
 - Projektleitung: Sabine Vinar (Landesmusikrat Hamburg e.V.)
 - Koordination: Arvid Maltzahn (Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V.)

Landesausschuss „Jugend jazzt“

- Vorsitz: Thomas Arp, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
- Beiratsmitglieder:
- Axel Dürr und Stefan Gerdes, Jazzredaktion NDR und Redaktion NDR Bigband
 - Prof. Wolf Kerschek, HfMT Hamburg
 - Dietmar Michelsen, Irena-Sendler Stadtteilschule
 - Theo Huß, Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
 - Mücke Quinckhardt, Jazzbüro Hamburg e.V.
 - Christophe Schweizer, JazzHaus Hamburg e.V.

- Prof. Dr. Dieter Glawischnig, Musiker
- Projektleitung: Sabine Vinar

12.5 Geschäftsstelle und Mitarbeiter*innen

- Thomas Prisching (Geschäftsführer)
- Evgeniya Rozova (BFD Projektassistenz)
- Lisa Marie Henningsen (BFD Projektassistenz bis Februar 2017)
- Rainer Burmeister (ehrenamtlicher Mitarbeiter)
- Sabine Vinar (Projektleitung „LandesChorWettbewerb“, „Landesjugendorchester“ und „Jugend jazzt“)
- Benjamin Helmer (Projektleitung „Landesjugendjazzorchester“ ab Dez. 2017)
- Burkhard Friedrich (künstlerische Leitung „Klangradar3000“)
- Lars Seniuk (künstlerische Leitung „Landesjugendjazzorchester“)
- Justus Tennie (künstlerische Leitung „Landesjugendorchester Hamburg“)
- Karen Tinapp (Projektleitung „Kita macht Musik“)
- Gabriela Icardi (Praktikantin „LandesChorWettbewerb“ Hamburg)
- Marlena Friederike Patyna (Praktikantin „Landeswettbewerb Jugend jazzt“)
- Carina Book (Projektleitung Initiative „Hamburg handelt“)
- Carina Lefeber (ehrenamtliche Mitarbeiterin „Landesjugendorchester Hamburg“)
- Tatjana Bopp (ehrenamtliche Mitarbeiterin „Landesjugendorchester Hamburg“)
- Marita Seniuk (ehrenamtliche Mitarbeiterin „Landesjugendjazzorchester Hamburg“)
- Dr. Hannelore Kalwies (Projektleitung „Hamburger Schülerkonzerte“)
- Darja Vorrat (Redaktion „Musikprojekte für und mit Geflüchteten“ auf www.willkommenskultur-hamburg.de)

12.6 Mitgliedschaften des LMR in anderen Organisationen

Der Landesmusikrat Hamburg und seine in Trägerschaft befindlichen Ensembles sind in folgenden Dach- bzw. Fachverbänden Mitglied:

- Deutscher Musikrat e.V.
- Konferenz der Landesmusikräte
- Jeunesses Musicales e.V.
- LAG Kinder- und Jugendkultur Hamburg e.V.
- Kulturforum Hamburg
- Deutsches Jugendherbergswerk e.V.

12.7 Vertretung und Mitarbeit in externen Gremien

Mitglieder des Präsidiums und die Geschäftsführung wirken in folgenden Fachgremien auf Landes- und Bundesebene mit:

- Präsidium des Deutschen Musikrates
- Bundesfachausschuss Kulturelle Vielfalt
- Aufsichtsrat der gemeinnützigen Projekt GmbH des Deutschen Musikrates
- Geschäftsführerkonferenz der Landesmusikräte
- Satzungs- und Finanzausschuss des Deutschen Musikrates
- Erweiterter Projektbeirat „Jugend musiziert“ auf Bundesebene
- Projektbeirat Deutscher Orchesterwettbewerb
- Erweiterter Projektbeirat Deutscher Chorwettbewerb
- Projektbeirat Bundesjugendorchester
- Länderkonferenz für den Bundeswettbewerb „Jugend jazzt“
- Redaktionskonferenz der Zeitschrift „Musikforum“

13 Medien und Publikationen (Auswahl)

- Jahresberichte des Landesmusikrates Hamburg für die Geschäftsjahre 2014, 2015, 2016 und 2017
- Machbarkeitsstudie zum „Tag der Musik“ in Hamburg, erschienen 2015, DIN A4, 48 Seiten;
- Musikstadt Hamburg. Standpunkte zum Standpunkt. Fünf Blickpunkte aus dem Präsidium des Landesmusikrates in der Freien und Hansestadt Hamburg zum Standpunktepapier „Musikstadt Hamburg“ der Handelskammer Hamburg vom September 2014, erschienen 2015, DIN A4 Broschüre, 26 Seiten;
- Musizieren – Schlüssel zu ganzheitlicher Entwicklung und erfolgreichem Lernen, von Rainer Knappek, erschienen 2005, DIN A5 Broschüre, 24 Seiten
- Programmhefte für den Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ 2015 und 2016
- Programmhefte zu den Konzerten des Landesjugendorchesters Hamburg in den Jahre 2016 und 2017 in der Laeishalle Hamburg;
- Programmheft der Fachtagung „Musik in Alteneinrichtungen“ unter dem Motto „Musik berührt, aktiviert und verbindet“ für Interessierte aus der musikalischen, sozialen und medizinischen Praxis am 13./14. Februar 2016 in Hamburg, 14 Seiten;
- Programmheft zur „CHORALLE 2017“, 9. LandesChorWettbewerb der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein;
- Programmheft zur „Orchestrale 2015“, dem 9. Landesorchesterwettbewerb für Hamburg und Schleswig-Holstein, am 3./4. Oktober 2015 in Hamburg, 48 Seiten;
- Programmheft zum „Tag der Musik“ in Hamburg vom 15. – 17. Juni 2012 in Hamburg, 38 Seiten;
- Straßenkrach! Ein Hiphop-Projekt zum Thema „Suche Arbeit – Brauche Zukunft“, 52 Seiten, erschienen 1998 im Hildegard-Junker-Verlag, Altenmedingen;
- CD „New Sounds“, Bigband-Komponisten aus Deutschland, Landesjugendjazzorchester Hamburg, Ltg. Lars Seniuk, erschienen 2016;

14 Dank an unsere Förderer

- Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg
- Behörde für Schule und Berufsbildung, der Freien und Hansestadt Hamburg
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg
- Hamburgische Kulturstiftung
- Treuhandstiftung Feldtmann Kulturell, unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung
- Deutsche Bank AG
- Alfred Toepfer-Stiftung F.v.S.
- GEW Hamburg
- Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein
- Agentur ressourcenmangel
- Adoro Drums
- Sowie alle privaten Preisstifter*innen, Spender*innen und Kooperationspartner*innen

